

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 94 (1996)

Heft: 7-8

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

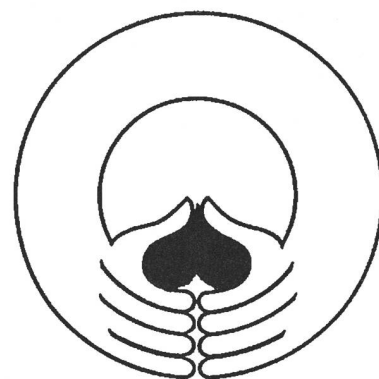
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachtagung am Freitag/Samstag, 20. und 21. September 1996

Humaner Umgang am Beginn des Lebens – Bedeutung für Geburt und Pflege von Früh- und Frühstgeborenen



Sanfte Behandlungsmethoden haben in den letzten Jahren zwar zusehends Fuss gefasst. Die Erkenntnisse der Wiener Neonatologin Dr. Marina Marcovich gehen jedoch weiter und ermöglichen einen völlig neuen Zugang zu den Energien des frühgeborenen Kindes. Wir wollen uns, als enge Bezugspersonen des Neugeborenen an seinem risikoreichen Lebensbeginn, mit den Auswirkungen der These von Frau Dr. Marcovich fachlich und berufsethisch auseinandersetzen und Schlüsse für die eigene Praxis daraus ziehen. Interessante Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem In- und Ausland (z.B. in Halle/Saale) erweitern den Diskussionsrahmen. Heute stellt uns die Entwicklung der Frühgeburtlichkeit klar vor neue Tatsachen: Ein weiterer Problemkreis, der rasch auf uns zukommt, betrifft die rechtliche Stellung des Früh- und Frühstgeborenen. Die Forderung der Öffentlichkeit nach «humanem Umgang» führt in einigen westlichen Ländern bereits zu neuen Regelungen, über die wir ebenfalls informiert werden.

*Programm vom Freitag, 20. September 1996,
Beginn 9.30 Uhr
Tagungsleitung: Georgette Grossenbacher,
Berufsschullehrerin*

Einstieg in die Tagung

«Muss die Lebensgeschichte mit einer Krankengeschichte beginnen?»

Referat von Verena Felder Berg, Hebamme und Erwachsenenbildnerin

«Vom sanften Umgang mit Frühgeborenen»

Referat von Dr. Marina Marcovich, zusammen mit Inge Hanousek, Stationsschwester, Wilhelminenspital, Wien

Plenumsdiskussion und Mittagspause

«Das Marcovich-Modell – Chance oder Risiko für das sehr kleine Frühgeborene?»

Referat mit Video-Film von Dr. med. Albrecht Klaube, Leiter der Neonatologischen Klinik in Halle (Saale)

«Humaner Umgang – was heisst das eigentlich?»

Podiumsgespräch mit den Referent(inn)en und Herrn Prof. Dr. med. A. Mössinger, Bern
Frau Birgit Dyla, Pflegende der Neonatologie, Bern

Frau Mirjam Lenz, Hebamme, Aarau
Frau Marion Kunath und Frau Andrea Poche, Pflegende der Neonatologie in Halle (Saale)
Leitung: Georgette Grossenbacher

«Integration und Abschluss»

mit Harsha Adler, Diplompsychologin und Kommunikationstrainerin

☞ 17.45 Uhr Schluss des ersten Tages

*Programm vom Samstag, 21. September 1996,
Beginn 9.15 Uhr*

*Tagungsleitung: Magdalena Fuchs Genzoli,
Bereichsleiterin der SBK Fachstelle für Fortbildung,
Zürich*

«Überleben um jeden Preis?»

Referat von Dr. phil. Ruth Baumann-Hölzle, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialethik, Universität Zürich

«Humaner Umgang beim Tod am Beginn des Lebens»

Referat von Maya Jaccard-Schöpf, Kinderkrankenschwester, Erwachsenenbildnerin, Lehrerin für perinatalen Tod (Ausbildung USA)

Mittagspause und Wiederbeginn um 13.30 Uhr

Workshops nach Wahl:

A. «Erfahrungsaustausch über Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung»

mit Dr. Marina Marcovich, Dr. A. Klaube und den Pflegenden der Neonatologie Inge Hanousek, Marion Kunath und Andrea Poche

B. «Muttermilch und Stillen – das humane Recht des Frühgeborenen. Was können die Pflegenden dazu beitragen?»

Leitung: Christa Herzog-Isler, Laktationsberaterin IBCLC, Kinderkrankenschwester, Erwachsenenbildnerin AEB i.A.

C. «In der richtigen Vorbereitung liegt die Kraft»

Leitung: Harsha Adler, Diplompsychologin und Kommunikationstrainerin

«Integration und zukünftige Möglichkeiten»

mit Harsha Adler im Plenum zum Abschluss der Tagung

☞ 16.30 Uhr Schluss der Fachtagung

Rahmen: Fachausstellung mit Präsentation, Büchertisch, stiller Raum

Zielgruppe: Pflegende, Hebammen und weitere interessierte Fachpersonen

Teilnehmer(innen)zahl: Wir erwarten ca. 250 Personen

Organisation: Schweizerischer Hebammenverband (SHV), gemeinsam mit der Fachstelle für Fortbildung des Schweizer Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK)

Verantwortung: Georgette Grossenbacher und Magdalena Fuchs Genzoli

Administration: Christine Rieben, SHV Zentralsekretärin

Tagungsort: Hotel Limmat, Zürich

Tagungskosten inkl. Mittagessen (Stehbuffett) und Zwischenverpflegungen:

SBK-/SHV-Mitglieder	2 Tage	Fr. 280.–
	1 Tag	Fr. 160.–
Nichtmitglieder	2 Tage	Fr. 360.–
	1 Tag	Fr. 190.–
Pflegende und Hebammen	2 Tage	Fr. 200.–
in Ausbildung	1 Tag	Fr. 100.–

Anmeldung bis 15. August 1996

an das SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22,
Tel. 031 332 63 40, Fax 031 332 76 19 oder
an die SBK Fachstelle für Fortbildung, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich
Tel. 01 242 99 39, Fax 01 242 99 49

Bericht aus Hünfeld bei D-Fulda über den Hebammenworkshop vom 6.-8. Mai 1996 Hebammengemeinschaftshilfe (HgH)

Der jährlich stattfindende Hebammenworkshop für das deutschsprachige Europa wurde dieses Jahr durch eine (auffällig) grosse Zahl von Hebammenschülerinnen besucht. Sie präsentierten zwei Forschungsarbeiten. Die Hebammenschülerinnen aus Berlin-Neukölln berichteten über ihre Arbeit «Sexualität während der Geburt», die sie schon letztes Jahr vorgestellt hatten. Und wie bereits letztes Jahr gab es wieder heftige Diskussionen zu diesem Thema. Dieses Mal berichteten sie über den Verlauf des Forschungsprozesses (Mitarbeit, Probleme usw.) und stellten Resultate vor.

Frau Stabel aus Mainz stellte im Namen ihrer Arbeitsgruppe eine «Meinungsumfrage über den Status der Hebamme in der Gesellschaft» vor. Die Meinungsumfrage wurde in drei Berufsgruppen erhoben: Mediziner, Studenten und Nicht-mediziner. Die Ergebnisse waren leicht erschütternd für die anwesenden Hebammen!

Ausserdem berichtete Frau Sprung aus Österreich über die Statistik im Spital Komneuburg, wo sie arbeitet. Im besonderen berichtete sie über die Medikamentengabe unter der Geburt und die damit zusammenhängenden Faktoren/ Probleme.

Am Nachmittag gab es fünf Workshops zur Auswahl, zwei Workshops behandelten die Hebammenausbildung: Die HgH-Studie zur Erhebung der qualitativen und quantitativen Hebammenausbildung in Deutschland (Schneider/Zoege), die bereits am Morgen kurz vorgestellt wurde und ein Konzept für 20 Stunden Forschungsunterricht (Gross/Wunderlich).

Im weiteren präsentierte Verena Felder Berg (Schweiz) einen interessanten Workshop über das Thema: Der weibliche Blick in der Hebammenforschung (Gentechnik, Frühgeburtlichkeit usw.). Auch sie hat ihren Workshop bereits am Morgen vorgestellt.

Dr. Albrecht Jahn behandelte das Thema Forschungsmethodik, und mein Workshop beinhaltete das Thema «CTG in der Diskussion – neue Ergebnisse». (Das Skript wird wahrscheinlich in der HgH-Schriftenreihe Bildungsverein des Bundes Deutscher Hebammen [BDH] herausgegeben.)

Die Teilnehmerinnen konnten sich für verschiedene Workshops entscheiden, und sie waren begeistert von der Qualität der Workshops.

Am dritten Morgen wurde ein holländisches

Projekt vorgestellt: «Die Betreuung von Risiko-Schwangeren zu Hause.» Die Zufriedenheit der Frauen, die zu Hause betreut werden konnten, war sehr gross. Zudem war der Kostenaspekt ein Grund dafür, das Projekt weiterzuziehen. Für dieses Projekt wurden übrigens 180% Hebammenstellen zusätzlich geschaffen und finanziell u.a. von der Universität Utrecht unterstützt. Eine der Hebammen wird im Herbst mit diesem Thema promovieren.

Die Hebammenschülerinnen äusserten am Ende der Workshops den Wunsch nach mehr Forschungsbasiskenntnissen, da diese noch nicht im Unterricht integriert sind. (Bisherige HgH-Kurse für Forschungsunterricht wurden aber nicht so gut besucht!) Vielleicht wäre die Idee, solche Kurse gleichzeitig mit den Workshops zu organisieren, erfolgversprechend?

Obwohl der Hebammen-Forschungs-Workshop nicht mehr wie vorher in Fulda stattfand, kamen viele Hebammen aus den verschiedensten Bereichen (Freischaffende, Spitalhebammen, Lehrerinnen, Schölerinnen, Vorsitzende BHD, Mitarbeiterinnen Universität usw.). Die Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen und ihr Interesse an der Forschung haben mich wieder positiv überrascht. Und in bezug auf die Wichtigkeit der Hebammenforschung für die hebammenpolitischen Auseinandersetzungen gab es viele interessante Diskussionen.

Ans Luyben, Bern



Das «Energieseminar» Rebirthing – Mantren-Chanting – Massage – Meditation – ein ganzheitlicher Weg zu Deiner Kraft

Bewusstes Energie-Atmen, Körper-Seele-Geist als Einheit erleben, schmerzhaftes Erinnerungen loslassen, blockierte Lebens- und Liebesenergie fliessen lassen, bei sich selber ankommen, zur ursprünglichen kraftvollen Vitalität als Frau/Mann zurückfinden.

Zusammen erfahren wir die Kräfte des Rebirthing nach Leonard Orr, der sinnlichen Massage, der geführten Meditation und der heilenden, das Herz berührenden, energievollen Mantren aus Indien und Tibet – Für Singles und Paare

10 Tage-Intensivseminar (2x5 Tage) an 2 reizvollen Orten:

Centro d'Ompio, hoch über dem Ortasee / Norditalien (5/4 Std. ab CH-Grenze) und Villa Unspunnen / Wilderswil bei Interlaken

Seminar 1: 25.-30.8.1996 Ortasee + 12.-17.11.1996 Interlaken

Seminar 2: 21.-26.1.1997 Interlaken + 26.-31.5.1997 Ortasee

Leitung: **Konrad Halbig** Rebirthingtrainer, Verlagsleiter, Fachbuchautor, langjährige Meditationspraxis in Klöstern in Tibet und Indien
Annemarie Tahir Krankenschwester, Hebamme, Berufsschullehrerin, Naturärztin NVS mit eigener Praxis, Rebirtherin
Urs Arnold Studium in Psychologie + Mathematik, Rebirthing-Atemlehrer, Kursleiter

Informationen, Prospekt und Anmeldung:

Maternas-Seminarorganisation, Annemarie Tahir-Zogg, Dietlikonerstr. 22, CH-8303 Bassersdorf, Tel. 01 837 02 07, Fax 01 837 02 47

Seminarvoranzeige 1997:

1. Tiefe Beckenbodenarbeit

Ein 10-Tage-Intensivseminar für Frauen

Beckenbodentraining, Bauchtanz, Harninkontinenztraining, Bewusstes Energie-Atmen, die eigene Weiblichkeit entdecken!

19.-23.3.97 + 11.-15.6.97 (2 x je 5 Tage)

2. Spirituelle, ganzheitliche Schwangerschaftsbegleitung und Geburtsvorbereitung

Ein Ausbildungsseminar für Fachfrauen



SCHWEIZERISCHER HEBAMMEN-VERBAND ASSOCIATION SUISSE DES SAGES-FEMMES ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE LEVATRICI

Zentralsekretariat · Flurstrasse 26 · 3000 Bern 22 · © 031 332 63 40 · Fax 031 332 76 19 · PC 30-19122-7

FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE DER FWBK

OFFRE DE FORMATION DE BASE CONTINUE ET PERMANENTE DE LA CFPC

OFFERTA DEL CFPC PER IL CORSO DI PERFEZIONAMENTO

Annulationskosten

Eine Annulation hat schriftlich an das Zentralsekretariat zu erfolgen. Sofern keine Ersatzteilnehmerin ernannt werden kann, werden Annulationsgebühren wie folgt verrechnet:

Bis 1 Monat vor Kursbeginn	15%
Bis 10 Tage vor Kursbeginn	50%
Später oder bei Nichterscheinen	100%

Bei jeder Abmeldung werden 10% Bearbeitungsgebühren verrechnet, maximal jedoch Fr. 50.–.

Frais d'annulation

L'annulation doit être faite par écrit au secrétariat central. Dans la mesure où aucune participante de remplacement ne peut être trouvée, les frais d'annulation seront facturés comme suit:

Jusqu'à 1 mois avant le début du cours	15%
Jusqu'à 10 jours avant le début du cours	50%
Plus tard ou en cas de non présentation	100%

Pour chaque désistement les frais administratifs seront facturés à raison de 10%, au maximum fr. 50.– cependant.

Costi per un'eventuale rinuncia

L'annullamento dell'iscrizione deve essere inoltrata per iscritto alla segreteria centrale. Nel caso in cui un'altra partecipante non possa prendere il posto della rinunciataria, i costi dell'annullamento saranno suddivisi nel modo seguente:

Fino ad un mese dall'inizio del corso	15%
Fino a dieci giorni dall'inizio del corso	50%
Più tardi o in caso di non presentazione	100%

In ogni caso di rinuncia saranno fatturate per il 10% e spese amministrative fino ad un massimo di fr. 50.–

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Intervenant(e) Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Nichtmitglied Membre ASSF/ASI Non membre Soci ASL/ASI Non soci
-----------------------	------------------------	----------------------	---	---

AUGUST · AOÛT · AUGUSTO 1996

Mi 25. bis Fr 27. Sept. 1996
Di 29. bis Do 31. Okt. 1996
Mi 27. bis Fr 29. Nov. 1996
Mitte Jan. 1997

Anmeldeschluss:
Fr 30. August 1996

Zilgrei-Ausbildung in vier Einheiten
– Einführung in die Grundkonzepte der Zilgrei-Methode
– Zilgrei-dynamogene Atmung
– Geburtsvorbereitung nach Zilgrei und aktive Führung der Geburt
– Zilgrei und Wochenbett

Hotel Krone
6374 Buochs
für Zilgrei-Ausbildungskurse

Charlotte Rogers
Autorin und Leiterin für Zilgrei-Ausbildungskurse

Fr. 500.– pro Einheit
= Fr. 2000.– ganze Ausbildung

ACHTUNG!

Der Beginn des Kurses wird vom 21.–23. Aug. 1996 auf den 25.–27. Sept. 1996 verschoben

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Intervenant(e) Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Nichtmitglied Membre ASSF/ASI Non membre Soci ASL/ASI Non soci	
-----------------------	------------------------	----------------------	---	---	--

AUGUST ■ AOÛT ■ AUGUSTO 1996

Beginn: Fr. 23. Sa 24. August 96 Do 19. /Fr 20. /Sa 21. Sept. 96 Fr 11. /Sa 12. Oktober 1996 Fr 22. /Sa 23. November 96	Jahres-Nachdiplomkurs 2 für Hebammen in Geburtsvorbereitung	Schulungsgebäude des Universitäts-Spitals Zürich Gloriastr. 19, 8091 Zürich	Kursleitung: Dorothee Eichenberger,	Fr. 4100.– Ganzer Kurs	Fr. 6050.–
	Die Kursdaten von 1997 finden Sie auf der Seite C				
Di 27./Mi 28. August 1996 Anmeldeschluss: Fr 26. Juli 1996	Atemtherapie in der Geburtshilfe Einführungsseminar	Windisch (Brugg)	E. Gross G. Caflisch	Fr. 320.–	Fr. 450.–

SEPTEMBER ■ SEPTEMBRE ■ SETTEMBRE 1996

lu 9 au sa 14 septembre 1996 délai d'inscriptions: sa 7 septembre 1996	Cours aquatique pour femmes enceintes	Thoune (BE)	Annemarie Kalasek, sage-femme et Benny Vermeire	frs 900.– plus l'hôtel. élèves: frs. 700.–	frs 1200.– plus l'hôtel plus l'hôtel
Fr 20./Sa 21. September 1996 Anmeldeschluss: Di 20. August 1996	Humaner Umgang am Beginn des Lebens Bedeutung für Geburt und Pflege des Frühgeborenen	Hotel Limmat Zürich	Frau Dr. Marina Marcovich und weitere Fachpersonen aus dem In- und Ausland	Fr. 280.– 1 Tag Fr. 160.–	Fr. 360.– Fr. 190.–
Mo 16. September 1996 Anmeldeschluss: Fr 16. August 1996	Wickelkurs I	Zürich	Susanna Anderegg- Rhyner	Fr. 150.–	Fr. 225.–

OKTOBER ■ OCTOBRE ■ OTTOBRE 1996

Mo 7.–Sa 12. Oktober 1996 Anmeldeschluss: Di 27. August 1996	Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach 4448 Läufelfingen	Annemarie Kalasek, (CH) Hebamme, Geburts- vorbereiterin, Benny Vermeire, (B) Krankenpfleger/ Geburtsvorbereitung	Vollpension DZ: Fr. 1390.–	Fr. 1690.–
---	----------------------------------	----------------------------------	--	--------------------------------------	------------

NOVEMBER ■ NOVEMBRE ■ NOVEMBRE 1996

Do 7. oder Fr 8. Nov. 1996 Anmeldeschluss: Mo 7. Oktober 1996	Reanimation des Neugeborenen	Kantonsspital Aarau	Prof. Dr. med. W. Stoll und MitarbeiterInnen	Fr. 140.–	Fr. 210.–
--	---------------------------------	---------------------	--	------------------	-----------

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Intervenant(e) Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Nichtmitglied Membre ASSF/ASI Non membre Soci ASL/ASI Non soci
-----------------------	------------------------	----------------------	---	---

NOVEMBER ■ NOVEMBRE ■ NOVEMBRE 1996

Fr 15./Sa 16. November 1996 Anmeldeschluss: Di 27. August 1996	Homöopathie VI – Augenpropylaxe/Probleme – Hautprobleme/Erkrankungen – Ernährung/Milchproblem usw.	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.– Fr. 370.– Schülerinnen: Fr. 269.– Fr. 300.–
Sa 16./So 17. November 96 Anmeldeschluss: Di 27. August 1996	Homöopathiekurs III – Arzneireaktion – Die 2. Verordnung – Anwendung in der Schwangerschaft	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.– Fr. 370.– Schülerinnen: DZ: Fr. 269.– Fr. 300.–
Mo 25.– Mi 27. Nov. 1996 Anmeldeschluss: Fr 11. Oktober 1996	Watsu allgemeine Einführung NEU!	Hotel Blümlisalp 3624 Goldwil (über dem Thunersee)	Cathy Frischknecht, Watsu- therapeutin/Krankenschwester Assistenz: A. Kalasek, Hebamme U. Plogmaker, Watsuthérapeutin	Vollpension DZ: Fr. 484.– Fr. 584.–

DEZEMBER ■ DÉCEMBRE ■ DICEMBRE 1996

lu 2 – ve 6 dicembre Ultimo termine del iscrizione: ve 1 novembre	corso di preparazione al parto in acqua	Cadro/TI	Annemarie Kalasek, Levatrice	
--	---	----------	---------------------------------	--

JANUAR ■ JANVIER ■ GENNAIO 1997

Do 9./Fr 10./Sa 11. Jan. 97 Do 6./Fr 7./Sa 8. Feb. 97 Fr 7./Sa 8. März 1997 Mo 14.–Fr 18. April 1997 Fr 23./Sa 24. Mai 1997 Do 19./Fr 20./Sa 21. Juni 97 Do 17./Fr 18./Sa 19. Juli 1997	Jahres-Nachdiplomkurs 2 für Hebammen in Geburtsvorbereitung	Schulungsgebäude des Universitäts-Spitals Zürich Gloriastr. 19, 8091 Zürich	Kursleitung: Dorothee Eichenberger,	Fr. 4100.– Fr. 6050.– Ganzer Kurs
--	---	---	--	---

JANUAR ■ JANVIER ■ GENNAIO 1997

Di 21.–Sa 25. Januar 1997 Anmeldeschluss: Fr 20. Dezember 1996	Reflexzonentherapie am Fuss – Einführung in die Reflexzonentherapie für Hebammen	Bachtelenweg 17 4455 Zünzgen BL	Anna Maria Eichmann, langjährige Mitarbeiterin von H. Marquardt und Leiterin der Zweiglehrstätte in Zünzgen BL	Fr. 610.– Fr. 810.– ohne Essen und Übernachtung
---	---	------------------------------------	--	--

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Intervenant(e) Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Membre ASSF/ASI Soci ASL/ASI Nichtmitglied Non membre Non soci
-----------------------	------------------------	----------------------	---	--

FEBRUAR ■ FÉVRIER ■ FEBBRAIO 1997

Fr 7./Sa 8. Februar 1997 Anmeldeschluss: Fr 13. Dezember 1996	Homöopathiekurs I Einführung	Bildungszentrum Matt 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.- DZ: Fr. 370.- Schülerinnen: Fr. 269.- Fr. 300.-
Sa 8./So 9. Februar 1997 Anmeldeschluss: Fr 13. Dezember 1996	Homöopathiekurs VII Die Salze und ihre Verbindungen NEU!	Bildungszentrum Matt 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.- DZ: Fr. 370.- Schülerinnen: Fr. 269.- Fr. 300.-

BiliBed™ – die erfolgreiche Lösung im Fototherapiebereich!

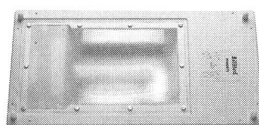
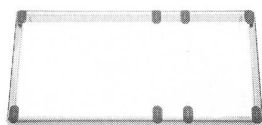


BiliBed – ideal für Rooming-in!

Mit dem neuen System kann ein Baby trotz neonataler Hyperbilirubinämie bei der Mutter im Zimmer bleiben. Beliebig lange. Einfach in das normale Säuglingsbett einsetzen.

Leistungstark, kostengünstig und babyfreundlich – eine typische Lösung von Medela.

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4, 6341 Baar/Schweiz
Telefon 041-769 51 51



medela®

Hebammenkongress 1996

Nach einer intensiven, eineinhalbjährigen Vorbereitungszeit und zwei intensiven Kongress-tagen können wir mit Genugtuung auf den Hebammenkongress 1996 zurückblicken. Ich glaube, mit den knapp 350 Teilnehmerinnen können wir auch von einem erfolgreichen Kongress sprechen.

Die ausserordentlich gute Stimmung, für die der Kongress gerühmt wurde, verdanken wir nebst den sehr interessanten Referaten auch dem Rahmenprogramm: Begrüßungswort von Herrn Regierungsrat K. Fehlmann, Vorsteher des Gesundheits- und Fürsorgedepartementes, Auftritt des Frauentheaters Emazonen und Apéro im Rathaus der Stadt Luzern, wo wir von Herrn Stadtpräsident F. Kurzmeyer persönlich begrüßt wurden.

Dann das Festbankett mit den Ehrengästen: Cécile Bühlmann, unsere Kongress-Patin, die ermunternde Worte an uns Hebammen und Frauen richtete, Frau Räber von der Frauenzentrale, die ihre Organisation vorstellte, Michèle Gros von einer französischen Hebammen-

vereinigung, die mit uns ein lustiges Lied sang. Weiter durften wir den neuen Ehrenmitgliedern, die am Festbankett anwesend waren, Frau Stimmann und Frau Egger, die Urkunde und ein kleines Präsent überreichen. Ein feines Diner in einem wunderbaren Festsaal, dezente, schöne Hintergrundmusik von Herrn Krähenmann und gute Gespräche zwischen Kolleginnen aus der ganzen Schweiz: All dies trug zu einer ausserordentlich guten Stimmung bei.

Von der DV und dem Fortbildungsinhalt werden Sie sicher in den folgenden Nummern der Hebammenzeitung noch Genauer lesen können. Über den finanziellen Erfolg kann ich noch nichts sagen, die Schlussabrechnung liegt noch nicht vor.

Wir haben übrigens noch Briefpapier, Regenschirme und Rucksäcke mit dem Kongress-Logo zu verkaufen. Haben Sie Interesse? Ich nehme Ihre Bestellungen gerne auf. Zum Schluss möchte ich mich bei allen ganz, ganz herzlich bedanken, die sich für die



Kongresstage engagiert haben. Meinen Kolleginnen vom OK: Brunhilde Ahle, Patricia Mirer, Madlen Waldner und Carmen Zimmermann, Martina Apel von der FWBK, Susanna Schäubli und Bernadette Frei, die sich für die Info-Buchten engagiert haben, und allen Helferinnen und den Kolleginnen aus dem Vorstand, die an den Kongresstagen selber mitgearbeitet haben. Es hat mich riesig gefreut zu spüren, wieviel Hilfsbereitschaft und guter Geist unter uns Hebammen lebt. Nochmals allen: Dankä vöumol !!!

Marianne Indergand-Erni

Statistik 1995

Freipraktizierende Hebammen Sektionen Zentralschweiz + Schwyz

KANTON	LU	UR	ZG	NW	OW	SZ	Total
Durchgeführte Hausgeburten (inkl. Wochenbettbetr.)	94	17	20	13	8	20	172
Kleingedruckt: Zahlen von 1994	94	13	12	7	5	22	153
Geburten mit Beleghebamme*	0	35	6	425	4	2	472
	8	56	7	494	0	10	575
Geburten im Geburtshaus	0	0	0	0	20	0	20
	0	0	0	0	16	0	16
Ambulante Geburten	118	39	39	25	21	38	280
	154	53	37	20	21	46	331
Frühentlassungen	63	27	15	13	11	18	147
	59	20	9	17	6	16	127
Total Wochenbett-Betreuungen (ohne Hausgeburten)	181	66	54	38	32	56	427
	213	73	46	37	27	62	458
VERLEGUNGEN							
vor Geburtsbeginn	13	4	2	1	3	2	25
	12	1	3	7	3	1	27
Während Geburt	20	0	3	2	4	1	30
	12	0	4	3	0	1	20
im Wochenbett: Kindl. Grund	5	0	1	2	1	0	9
	5	1	0	1	1	1	9
im Wochenbett: Mütterl. Grund	3	0	1	0	0	1	5
	5	1	0	0	0	2	8
zum Vergleich: Total Spitalgeburten**	4056	414	1382	425	294	1290	7861
	4022	415	1377	494	286	1261	7855

Neu und zu bestellen:

Die übersetzten deutschsprachigen Tabellen aus «Effective care in pregnancy and childbirth», auch bekannt als die Cochrane (oder Oxford) Database, «Wirksame, nicht wirksame oder nicht bewiesen-wirksame geburtshilfliche Massnahmen.»

(Wie sie in dem «Hebammenforschungsstand» am Hebammenkongress in Luzern aufgestellt waren.)

Herausgeber: HgH, Bildungsverein der BHD, Hannover

Preis: DM 15.- und Portokosten

In der Schweiz zu bestellen bei:

Ans Luyben, Kanonenweg 12, 3012 Bern
(Die Tabellen werden ungefähr 1x monatlich in Deutschland bestellt.)

Port de gants stériles, oui ou non?

Dans un numéro récent de notre journal, j'ai trouvé un article qui ébranle fortement mes schémas et mes principes de travail: c'est celui concernant le port de gants stériles en obstétrique, article qui sort tout droit d'un hôpital, un vrai, et pas d'une maison de naissance ou d'un collectif de sages-femmes!

J'ai aussitôt demandé à une collègue de bien vouloir traduire cet article écrit en allemand, afin de le mettre à disposition des sages-femmes de langue française, dans l'idée de le proposer notamment à la réflexion des hygiénistes et médecins d'autres hôpitaux que celui de Schaffhouse. Si cette proposition tient la route et montre son bien-fondé scientifique par rapport à l'infection (qui n'augmente pas avec le port de gants non stériles selon cet article), alors plusieurs d'entre nous peuvent se porter candidates dans leurs établissements respectifs pour gagner le Grand Prix de l'Economie, tant il est vrai que les administrations hospitalières ne cessent de stimuler l'imagination de leurs employé(e)s pour diminuer les dépenses, à travers toute la Suisse.

Gants stériles en obstétrique: oui ou non?

de Monika Jung, sage-femme chef,
Hôpital cantonal de Schaffhouse,

traduit par Heidi Bally, sage-femme à la Maternité
de Genève

Au début des années 90, le mot «économie» a aussi commencé à prendre de l'importance dans le canton de Schaffhouse. En salle d'accouchement, dans notre hôpital, nous avons aussi cherché des possibilités d'économie. Notre hygiéniste nous a demandé si nous pouvions revoir la nécessité de l'utilisation de gants stériles pour les touchers vaginaux chez les femmes enceintes.

A ce moment, il n'existait pas encore de travaux ou de statistiques au niveau international qui

démontraient le pour ou le contre de l'utilisation de gants stériles, ou qui la justifiaient.

Depuis juillet 1992, nous n'utilisons plus de gants stériles pour les touchers vaginaux chez les femmes enceintes ou en travail, mais nous travaillons seulement avec des gants en Latex, propres. En même temps, nous avons renoncé à désinfecter la vulve avant le toucher vaginal, même en cas de rupture prématurée des membranes.

Pourquoi? De toute manière, le vagin n'est pas exempt de germes, et il n'existe pas de rapport évident entre la désinfection et son effet.

Les facteurs de risques pour une infection amniotique sont:

- une rupture prématurée des membranes,
- des touchers vaginaux répétés avec le même gant,
- un statut social bas.

Selon notre hygiéniste, durant les trois dernières années, nous n'avons pas enregistré plus d'infections par rapport aux années précédentes. Une

surveillance microbiologique est effectuée quotidiennement par notre hygiéniste. En cas de doute, une intervention est possible. Les statistiques des germes montrent qu'il y a une nette diminution de strepto b dans les infections amniotiques et les endométrites (11% en 93, 1% en 94, 4% en 95, ce dernier chiffre correspondant à des cultures de frottis du col).

Grâce à ces expériences encourageantes, nous avons osé un pas de plus. Depuis le 1er janvier 1995, nous utilisons des gants non stériles pour l'accouchement aussi, épisiotomie incluse. Il en va de même pour la pose d'un ovule ou de gel de prostine, pour la rupture artificielle des membranes ou pour la pose d'une électrode sur la tête du bébé. Cependant, nous avons gardé la désinfection avant la naissance.

Il est possible de travailler ainsi à condition de s'imaginer porter des gants stériles. Nous continuons donc de travailler de manière aseptique, ce qui signifie: éviter la contamination par des manipulations telles que toucher les capteurs, installer les jambières, effectuer plusieurs touchers vaginaux avec les mêmes gants (en phase d'expulsion), etc.

Pour les forceps ou les ventouses, comme pour suturer les épisiotomies ou les déchirures, nous continuons à utiliser des gants stériles.

Le court laps de temps écoulé depuis que nous avons modifié notre manière de faire ne nous permet pas de tirer de conclusion en ce qui concerne les infections. Mais nous avons déjà concrètement simplifié notre travail et nous avons contribué à réaliser des économies pour notre hôpital.

Mai 1996

**ssedh
sgueh
ssiso**

Société Suisse pour l'Enseignement et le Développement de l'Homéopathie
Schweizerische Gesellschaft für Unterricht und Entwicklung der Homöopathie
Società Svizzera per l'Insegnamento e lo Sviluppo dell'Omeopatia

Présidente: Dr. méd. Françoise Zihlmann

Programme de formation à l'Homéopathie

en enseignement continu sur 3 ans

Dates du prochain cycle: 28 septembre 1996, 9 novembre 1996,
25 janvier 1997, 15 mars 1997, 19 avril 1997, 31 mai 1997

Les cours auront lieu dans les locaux de l'Ecole La Source
(derrière la Clinique La Source à Lausanne)

Inscription par renvoi du bulletin d'inscription se trouvant dans le programme

Renseignements/Inscriptions auprès du Secrétariat:
Tél. 021/784 42 01 • Fax 021/784 42 03

ou auprès de la Présidente, Dr. méd. Françoise Zihlmann:
Tél. 037/41 91 41 • Fax: 037/41 91 43

Je souhaite recevoir le programme des cours d'homéopathie de la ssedh

Nom, prénom:

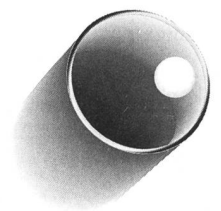
Adresse:

NPA/Lieu:

Profession

Tél.

Retourner à: ssedh /sgueh / ssiso, Case Postale 276, 1010 Lausanne 10



Statistique des maisons de naissance 1995

A titre d'information, nous publions les statistiques 1995 concernant les accouchements dans les huit maisons de naissance de Suisse allemande. Il ne nous a pas paru utile de les traduire en français, la présentation des chiffres nous paraissant suffisamment compréhensible, même pour une personne non germanophone.

Nous voulons rappeler par ailleurs que le taux d'accouchements physiologiques semble être un bon indicateur de la non-médicalisation de la naissance, ou, plus directement dit, de la présence bénéfique de la sage-femme dans l'accompagnement de l'accouchement.

D'ailleurs, dans les pays à faibles taux de césariennes on trouve moins d'obstétriciens et davantage de sages-femmes solidement établies (Hollande, Irlande). Par contre, dans les pays où la

densité médicale est forte et où les sages-femmes jouent un rôle subalterne, les taux de césariennes sont élevés (USA, Canada, Italie). Ceci dit pour considérer une fois encore l'importance et l'impact de notre profession sur la qualité de la naissance et encourager l'existence des maisons de naissance dans la mesure où elles sont l'expression du désir et du respect des couples.

Statistique des maisons suivantes:

(voir tableau ci-contre)

Maison de naissance Zürcher Oberland, Wald

Maison de naissance Delphys, Zürich

Maison de naissance Mötschwil

Maison de naissance Storchennest, Lenzburg

Maison de naissance, Muttenz

Maison de naissances Artemis, Steinach

Maison de naissance, Fruthwilen

Cabinet de sages-femmes Lavie, Olten

dv ▀

	Anzahl
Schwangerschaftskontrollen:	3348
Geburtshausgeburten:	1015
Gebärstellungen:	
Stüeli	239
Vierfüssler	140
Stehend	27
Freie Hocke	21
Seitenlage	65
Im Bett halb sitzend	283
Im Wasser	144
Damm: Intakt	233
DR I°	159
DR II°	116
DR III°	15
Keine Verletzungen	0
Vaginalriss	0
Labiennriss	0
Episiotomie	169
genäht durch Hebamme	152
genäht durch Ärztin/Arzt	233
genäht im Spital	0
Ärztin/Arzt bei der Geburt anwesend:	188
Verlegung der Frau post partum:	19
Verlegung des Neugeborenen in den ersten vier Lebensstunden:	11
Wochenbett im Geburtshaus:	359
Operative Geburtsbeendigung: Vaccum	16
Forceps	11
Verlegung der Frau ante partum:	73
Verlegung der Frau sub partum:	101

Nouvelles du Comité Inter-Africain (CI-AF)

Rappel: Le Comité Inter-Africain fut créé il y a 11 ans par un groupe de femmes africaines déterminées à éliminer les «Mutilations génitales féminines» (MGF).

L'OMS a organisé une réunion sur les MGF

L'Organisation Mondiale de la Santé a organisé une réunion du 17 au 19 juillet 1995 à Genève. Les participants étaient des défenseurs de la santé des femmes et des représentants d'ONG, des chercheurs, infirmières, sages-femmes, médecins, ainsi que des représentants d'autres agences de l'ONU, y compris le FNUAP.

Les participants sont tombés d'accord sur la définition suivante des MGF:

«Toute procédure qui comporte l'ablation partielle ou totale des organes génitaux externes de la femme, et/ou d'autres interventions sur l'appareil génital féminin, que ce soit pour une raison culturelle ou pour toute autre raison non thérapeutique.»

Ils ont également décidé d'une classification standardisée de la pratique pour que les études futures sur les MGF soient faites selon un même mode d'approche, facilitant ainsi la comparaison entre les différentes études.

Les participants ont identifié les volets devant faire l'objet d'études plus approfondies, tels que les complications cliniques des MGF et leurs solutions, les facteurs sociaux, culturels ou autres qui déterminent la pratique des MGF, et les recherches visant à élaborer des stratégies efficaces pour l'éradication des MGF.

Les recommandations spécifiques comprenaient

- * une propagande intensifiée à tous les niveaux pour l'élimination des MGF;
- * des programmes de formation pour les agents de santé, les chefs communautaires, les groupes de femmes, les chercheurs et autres groupes concernés;
- * un partenariat renforcé entre les défenseurs de la santé et ceux des droits de l'homme; entre les décideurs et les groupes luttant pour la santé et les droits de la femme; et entre les différentes agences au sein du système de l'ONU travaillant dans le domaine des MGF;
- * une meilleure liaison entre les groupes concernés par tous les aspects des MGF, y compris leur élimination et la solution des différentes complications.

L'OMS développera un plan d'action basé sur celles-ci et d'autres recommandations issues de la réunion.

Le CI-AF était représenté par le Dr. Akotonga, du comité de recherches du CI-AF Sierra Leone (SLAWW) et auteur d'ouvrages sur les MGF, et du Dr. Yvonne von Stedingk. ▀

Arrestations d'exciseuses

Le combat contre les MGF entre dans une nouvelle phase en Afrique: la législation contre les MGF est appliquée au Burkina Faso et au Ghana

Burkina Faso, Août 1995

Le 14 août 1995, un voisin a dénoncé une exciseuse par téléphone. Des représentants du comité national du CI-AF accompagnés par la police se sont précipités à la maison de l'exciseuse. Prise en flagrant délit, elle a été arrêtée et amenée à la maison d'arrêt, avec les parents de la fillette excisée et tous ceux qui participaient à la cérémonie de mutilation. Le soir même, l'incident a été rapporté aux informations télévisées avec un long commentaire au cours duquel les détenus furent montrés au public.

Ghana, Mars 1995

En mars dernier, une petite fille de 8 jours a été amenée d'urgence à l'hôpital d'état de Wa, saignant copieusement à la suite d'une excision.



Suivant un article de presse disant que le personnel médical lui avait sauvé la vie, la police a réussi de localiser les auteurs du délit. L'excuseuse et les parents du bébé ont été arrêtés et inculpés.

Selon l'amendement du Code pénal de 1994, la pratique des MGF est un acte délictueux et ses auteurs sont passibles d'une peine de prison.

Le CI-AF donne la priorité à l'éducation et à l'information dans le combat contre les MGF afin de changer les attitudes en général et attirer l'attention sur les femmes et les enfants en particulier.

Cependant, la législation contre les MGF est un important outil de prévention et un appui indispensable. C'est aussi l'expression de l'engagement des gouvernements à protéger la fillette.

Dans le cas du Ghana et du Burkina Faso, la lutte contre les MGF date de plusieurs années et a l'appui inconditionné des gouvernements respectifs, des autorités religieuses et coutumières. On peut donc assurer avec certitude que tous les contrevenants étaient parfaitement conscients des risques des MGF et du danger de l'opération et de l'existence de mesures de protection.

Le CI-AF espère que la publicité de ces deux cas servira à décourager d'autres familles. ■

L'information est vitale tant pour les hommes que pour les femmes

Le manque de connaissance sur le processus de l'accouchement ou de la conception continue d'être la cause de souffrances, douleurs et tragédies, tout à fait sans raison. Pourtant, des millions de femmes et de fillettes continuent de vivre dans la crainte et l'ignorance de leur propre corps et ses fonctions procréatrices... Il est particulièrement important que les hommes commencent à voir le processus de conception et d'accouchement du point de vue de la femme, afin de comprendre comment un enfant est conçu et ce que la femme endure pour donner la vie...

... Il est primordial pour les femmes et les hommes de comprendre le merveilleux processus de la nature qui façonne le corps féminin pour qu'il puisse concevoir et nourrir un enfant...

Les faits biologiques de la reproduction continuent d'être l'un des secrets les mieux gardés au monde, souvent déformé par des mythes,

tabous et craintes qui menacent et déstabilisent la vie et la dignité de la femme. Nous espérons que ce livre et programme ⁽¹⁾ seront utiles aux femmes et aux hommes, et surtout aux jeunes, partout dans le monde; il est destiné à tous ceux et toutes celles qui n'ont pas encore reçu cette information vitale.

⁽¹⁾ *Extraits de l'introduction du Livre Universel de la naissance par Fran Hosken, publié par Women's International Network* ■

Kontinuierliche Begleitung

Leserbrief zu: Ein paar Gedanken zur Doula, von Susanne Bausch, in der SH 4/96

Liebe Frau Bausch, liebe Hebammen

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft und Ihr Interesse, mit Ihrem Artikel eine Diskussion über die Doula in Gang zu bringen. Da ich die Urheberin dieser Diskussion bin, möchte ich sehr gerne zu Ihrem Artikel Stellung nehmen und einige Dinge klären und auseinanderhalten.

Kurz zum Thema Abtreibung, das mit meinem Engagement für die Doula nicht im Zusammenhang steht. Ich wurde von der Zeitung telefonisch angefragt, was ich davon halte, dass eine Frau nur zur Hebammenausbildung zugelassen werde, wenn sie bereit sei, bei Abtreibungen dabeizusein. Das fand ich nicht richtig und finde es auch heute nicht richtig. Diese Forderung verhindert, dass Frauen den Hebammenberuf ergreifen können, weil sie aus entweder religiösen, ethischen, moralischen oder persönlichen Gründen eine Abtreibung ablehnen. Zur Abtreibungsproblematik habe ich mich nicht geäussert – und wurde auch nicht dazu gefragt.

Zum Thema Doula: Wir müssen unbedingt zwei Dinge auseinanderhalten:

1. Die Bedürfnisse und Anliegen der Hebammen
2. Die Bedürfnisse und Anliegen der Gebärenden

Ja, es geht mir um das Wohl der Frauen und Kinder – und dazu gehören auch die Hebammen und der Hebammenberuf. Wie Sie erwähnen, habe ich fünf grosse Kongresse organisiert, und jede, die daran teilgenommen hat, weiss auch, dass alle Referenten in ihren Vorträgen und

Workshops für die Hebammen und ihre Arbeit sprachen und sie unterstützen. Die zahlreichen Dankesbriefe von Hebammen, die ich erhalten habe, bestätigen dies.

Die Hauptdefinition einer Doula ist die einer Frau, die einer Gebärenden **kontinuierlich** zur Verfügung steht und nur für diese eine Frau da ist, von den ersten Anzeichen der Wehen an bis ein, zwei Stunden nach der Geburt. Bis ein Weg und Möglichkeiten gefunden werden, dass diese kontinuierliche Begleitung jeder Gebärenden in allen Kliniken und geburtshilflichen Abteilungen von den Hebammen übernommen wird, sind Doulas ein wichtiges Angebot für eine Gebärende.

Sie erwähnen in Ihrem Artikel, dass die Studien sich hauptsächlich auf amerikanische Verhältnisse beziehen. Nur zwei der sechs zitierten Studien sind in den USA durchgeführt worden. Die positiven Auswirkungen einer Doulabegleitung sind also auch in Kliniken beobachtet worden, in denen Hebammen die Geburt leiten. Sie erwähnen weiterhin, dass Hebammen befürchteten, dass Stellen abgebaut würden. Das kann ich verstehen. Es geht aber nicht um die Frage, entweder Hebammen oder Doula, sondern sowohl als auch. Eine Doula hat nicht alles Wissen und alle Kompetenzen einer Hebamme. Die Doula ist dafür nur für die eine Frau, die sie begleitet, da, ganz und uneingeschränkt. Die Arbeit der Doula wird auch nicht eine Vollzeitarbeit sein können; sie muss ja flexibel sein, um zu dem Zeitpunkt, zu dem «ihre» Frau sie braucht, zur Verfügung zu sein. Eine Doula kann für eine Hebamme eine grosse Unterstützung und Entlastung sein. So wie die Arbeitssituationen im Moment in den meisten Kliniken existieren – z.B. Betreuung mehrerer Frauen, feste Arbeitszeiten, hat die Hebamme ja kaum die Möglichkeit einer **kontinuierlichen** Begleitung nur **einer** gebärenden Frau. Ich weiss auch, dass viele Hebammen unter dieser Situation leiden und sich Veränderungen wünschen.

Ich würde es sehr bedauern, wenn wir unsere Kräfte im gegenseitigen Kampf verschleissen würden, sondern wünsche mir, dass Doulas und Hebammen zusammenhalten, die Geburtssituation weiterhin verbessern, gemeinsam für die Frauen und ihre Kinder da sind, zum Wohle **aller**, denn um das geht es schlussendlich. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen Weg dazu finden werden. Bestrebungen dazu sind ja bereits im Gang; das zeigt einerseits der hier angesprochene Artikel und die Einladung, die ich erhalten habe, im September an einem Podiumsgespräch der Zürcher Sektion des Hebammenverbandes zum Thema Doula teilzunehmen.

Mit sehr herzlichen Grüssen ■

Christina Hurst Prager
Keltenstrasse 37 · 8044 Zürich



Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit

von Ottilia Grubenmann

Ratschläge und Rezepte einer erfahrenen Hebamme.

1995 Alpstein-Verlag, ISBN 3-9520636-2-2, 147 Seiten, Fr. 27.– plus Anteil Versand- und Portokosten

Vertrieb: Alpstein-Verlag, beim Bahnhof, 9057 Weissbad

Zum drittenmal hat Ottilia Grubenmann zur Feder gegriffen und die interessanten Erfahrungen aus ihrer 58jährigen Berufstätigkeit mit über 3000 Geburten zwischen zwei weitere Buchdeckel gefasst.

Mit trockenem Humor, aber als beharrliche Kämpferin für einen natürlichen Umgang mit der «normalsten Sache der Welt», ist sie im Kanton Appenzell und über dessen Grenzen hinaus bekannt. In diesem im handlichen Taschenbuchformat gedruckten Buch schöpft Ottilia Grubenmann noch einmal aus ihren reichen Erfahrungen und gibt zum Teil längst in Vergessenheit geratene Hausmittelchen weiter. Ein interessantes und lehrreiches Buch für werdende, stillende Mütter, für junge und erfahrene Hebammen und ganz besonders ein Buch mit reichhaltigem Hebammen-Wissen. sf

an der unter anderem auch die Studie des Schweizerischen Nationalfonds «Hausgeburten versus Spitalgeburten» vorgestellt wurde. Für den März 1997 ist, wiederum in Karlsruhe, die 3. Arbeitstagung geplant. Verantwortlich für Koordination, Organisation usw. ist unter anderen Dr. Rupert Linder, AG Haus- und Praxisgeburten, Goethestrasse 9, D-75217 Birkenfeld. Genauere Daten werden in einer späteren SH folgen.

Achtung! Das zweite Buch, wieder mit dem aktuellsten Stand über das erwähnte Thema, erscheint im Herbst 1996, ebenfalls im Mabuse-Verlag, und kann bei Sabine Klarck oder im Mabuse-Verlag bestellt werden. sf

Schwangerschaftsabbruch

Eine Kontroverse mit Beiträgen von:

Willy Stoll • Barbara Haering Binder • Ruth Schweikert • Erzbischof Karl-Josef Rauber • Elisabeth Granges • Hans Kind • Anna Mannhart

1995 utziger/stemmle Verlag, Rieden b./Baden 153 Seiten, mit 7 Zeichnungen, à Fr. 36.–

«Schwangerschaftsabbruch» – ein Buch, das von sieben kompetenten und prominenten AutorInnen geschrieben und geprägt wird und umfangreiche Informationen bietet. «Schwangerschaftsabbruch» ermöglicht den LeserInnen, sich in einem neutralen Forum mit kontroversen Meinungen und verschiedensten Erfahrungen auseinanderzusetzen.

Aus dem Vorwort

Dem Bemühen, diesem Buch nebst einer Wissensbasis und Orientierungshilfe für eine eigene Meinungsbildung auch einen praktischen Nutzen für Betroffene zu verleihen, trägt der umfangreiche Anhang Rechnung: Der von einem Juristen erläuterte Gesetzestext gibt Auskunft über die momentan geltenden Bestimmungen; im darauffolgenden grossen Adressenverzeichnis finden sich alle offiziellen Schwangerschaftsberatungsstellen in der Schweiz sowie weitere wichtige Organisationen.

sf

Haus- und Praxisgeburten

Hrsg.: Dr. Rupert Linder u.a.

1994 Mabuse-Verlag GmbH, D-Frankfurt am Main, ISBN: 3-925499-70-9, 253 Seiten, Fr. 38.–

Zu bestellen bei: Sabine Klarck, Zum Rohgrabengraben 12, D-76437 Rastatt

Das vorliegende Buch bietet einen Tagungsbericht über die 1. Arbeitstagung für Haus- und Praxisgeburtschilfe im Herbst 1993 in Karlsruhe an und ist in drei Teilbereiche aufgeteilt.

Im ersten Teil finden sich alle Referate der Tagung, im zweiten Teil berichten die anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppen über ihre Arbeit, Erhebungen und Statistiken usw., und im dritten Teil finden wir z.B. die Erklärung des Bundes Deutscher Hebammen (BDH), Berichte, Stellungnahmen der WHO und brisante Briefwechsel zum Thema «Hausgeburt». Im weiteren runden Adressen und Literaturhinweise das überaus informative Werk ab.

Im Nov. 1994 fand in Frankfurt bereits die 2. Arbeitstagung für Haus- und Praxisgeburten statt,

Workshop zum Thema Trauerarbeit

für Hebammen und Kinderkrankenschwestern

Menschen in schwierigen Zeiten begleiten ist eine grosse Herausforderung und bedingt, dass ich mich mit eigener und fremder Trauer auseinandersetze.

Inhalt

- Begegnung mit der eigenen Trauer
- Ausdruck der Trauer
- Verarbeitung der Trauer
- Abschieds-Rituale
- Trauerbegleitung

Dauer: 3 ½ Tage,
Datum: Beginn 25., 26. Okt. und 8. Nov., 29. Nov. 96.
Ort: Aarau
Leitung: Veronika Ernst, 5033 Buchs
Verena Kuster, 5000 Aarau

Kursprogramm und Informationen bei V. Ernst
Tel. 062 824 21 44, täglich 8.00–9.00 Uhr.

PROTOKOLL

der 103. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes vom 26. April 1996 in Luzern

Vorsitz: Ruth Brauen
Protokoll: Christine Rieben

Frau Marianne Indergand-Emi, Präsidentin der Sektion Zentralschweiz, begrüsst den Zentralvorstand, die Delegierten und die Gäste.

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung

Die Präsidentin eröffnet die 103. Delegiertenversammlung (DV) und dankt der gastgebenden Sektion für die tadellose Organisation. Als besondere Gäste begrüsst die Präsidentin Marco Borsotti, Präsident SVBG, Michelle Gros, Präsidentin nationale du Syndicat des sages-femmes, Paris, und Dr. Regula Lanz-Baur, Präsidentin BSF. Weiter begrüsst sie Christine Bigler, Verbandsjuristin, und Hans Kunz von der SAFFA. Sie dankt dem Zentralvorstand für die tatkräftige Mitarbeit und den Übersetzern für ihre Arbeit.

Entschuldigt haben sich unter anderem Frau Brunderäin Ruth Dreifuss, Frau Christine Mändle, Regionalvertreterin ICM für die deutschsprachigen Mitgliedsverbände, Frau Lilo Edelmann, Präsidentin Bund Deutscher Hebammen, Herr Urs Weyermann, Leiter Geschäftsstelle SBK Bern, Herr Hermann Fehr, Regierungsrat Bern und Präsident Sanitätsdirektorenkonferenz, sowie unsere 3 Ehrenmitglieder Margrit Fels, Georgette Grossenbacher und Elisabeth Stucki.

Michelle Gros, Dr. Regula Lanz-Baur und Marco Borsotti richten Grussworte an die Versammlung.

Im Verbandsjahr konnten 143 Neueintritte verzeichnet werden, so dass der Verband heute 2080 Mitglieder zählt.

2. Kontrolle der Delegiertenmandate

Die Juristin kontrolliert die Mandate mit Namensaufruf. 74 Delegierte vertreten 102 Mandate.

3. Wahl der Stimmenzählerinnen

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen

- Patricia Blöchliger
 - Carmen Fisch
 - Marianne Indergand-Emi
 - Bernadette Purtschert
- werden einstimmig gewählt.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1995

Das Protokoll wird, einstimmig genehmigt und der Protokollführerin, Christine Rieben, verdankt.

Annemarie Mettraux erkundigt sich, wie lange sie noch vom SHV mandatiert sei, in der Arbeitsgruppe SRK-Richtlinienrevision mitzuarbeiten. Ruth Brauen sagt ihr, dass sie bis zum Abschluss der Arbeiten mitwirken wird und bedankt sich gleichzeitig für den enormen Einsatz.

5. Genehmigung der Jahresberichte 1995

Allgemeine Bemerkungen: Die Präsidentin gibt die Mutationen des ZVs bekannt. Das Amt niederlegen werden Ruth Bipp (Solothurn), Erna Bordoli (Tessin), Yvonne Meyer-Leu (Vaud-Neuchâtel), Monika Müller-Jakob (Aargau), Barbara Wenger (Zürich und Umgebung) und Ursula Zürcher (Bern). Als Nachfolgerinnen konnten Petra Studach (Solothurn), Cinzia Biella-Zaninelli (Tessin), Evelyne Moreillon (Vaud-Neuchâtel), Margrit Heller (Aargau) und Clara Bucher (Zürich und Umgebung) gefunden werden. Da die Demission von Ursula Zürcher (Bern) sehr kurzfristig erfolgte, konnte die Sektion bis heute noch keine Nachfolgerin bekanntgeben.

Der Jahresbericht der Präsidentin, die Ressortberichte der ZV-Mitglieder, die Jahresberichte der Zeitungs-, Fort- und Weiterbildungs- und Unterstützungskommission werden einstimmig genehmigt.

Der Ressortbericht Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ursula Zürcher wurde mit den folgenden 3 Einwänden von Sylvia Forster auch genehmigt:

Seite 2: Reorganisation «Schweizer Hebamme»
Der erste Satz heisst neu: Trotz bereits vorgenommenen Verbesserungen seitens der Redaktorinnen und der Zeitungskommission benötigt die Verbandszeitschrift eine Auffrischung.
Der letzte Satz des ersten Absatzes heisst neu: Nach der Ablehnung des ersten Antrages der Redaktorinnen bezüglich Druckereiwechsel wurde ich vom ZV beauftragt, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Mit diesen beiden Einwänden erklärt sich Ursula Zürcher einverstanden.

Der zweite Satz des zweiten Absatzes «professionelle Redaktorin» hat Sylvia Forster sehr berührt. Ursula Zürcher bemerkt, dass sie unter professionell eine Redaktorin, die ihren Beruf erlernt hat, verstehe. Sylvia Forster sei Hebamme und habe lediglich einen Kurs absolviert. Dies habe aber absolut nichts mit einer Kündigung zu tun.

Regula Junker-Meyer unterstützt Sylvia Forster und erklärt sich solidarisch.

6. Genehmigung a) der Jahresrechnung 1995 b) des Budgets 1996

Erna Bordoli erläutert die Jahresrechnung 1995, welche mit einem Verlust von Fr. 41'834.83 abschliesst. Budgetiert waren lediglich Fr. 16'600.–.

Das Budget 1996 weist einen Verlust von Fr. 43'600.– auf. Weiter teilt sie mit, dass sie dieses Jahr das letzte Mal als Kassierin walte. Für sie ist wichtig, dass sie in den letzten 4 Jahren Transparenz schaffen konnte.

Die Rechnung 1995 und das Budget 1996 werden einstimmig genehmigt.

7. Anträge

Mitgliederbeitragserhöhung: von Fr. 50.– ab 1997
Erna Bordoli teilt mit, dass die Kasse unbedingt saniert werden muss, um in der Zukunft weiter bestehen zu können. Sie empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Lorenza Bettoli unterstützt sie und dankt ihr ganz herzlich für ihre Arbeit als Kassierin.

Frage von Lorenza: Wie können wir Mittel beschaffen? Im Moment kann ihr keine Antwort gegeben werden. Gemäss Ruth Brauen wird man sich aber dieses Problems annehmen.

Der Antrag wird mit 100 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Kandidatur für den ICM-Kongress

Vreni Dreier äussert Bedenken gegenüber der finanziellen Situation. Ruth Brauen teilt ihr mit, dass dies nichts zu tun habe mit der Verbandskasse. Eine Defizitgarantie von der Genfer Kantonsregierung in der Höhe von Fr. 100'000.– ist mittlerweile eingetroffen. Auch sind wir jetzt im Besitz des Unterstützungsbriefes von Bundesrätin Ruth Dreifuss. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Neugestaltung der Adressliste mit Dienstleistungsangebot

Der Antrag wird von der Initiantin, Frau Kathrin Antener, eingehend erläutert und gibt nachher

zu grosser Diskussion Anlass. Der Antrag wird von der Sektion Ostschweiz unterstützt. Die Sektionen Beide Basel, Vaud-Neuchâtel, Zentralschweiz und Aargau geben ihre Bedenken bekannt.

Ruth Brauen empfiehlt den Antrag zur Ablehnung, aber mit Konstitution einer Arbeitsgruppe. Schliesslich wird der Antrag mit 46 Ja- und 57 Nein-Stimmen abgelehnt. Nach einer kurzen Pause bittet Frau Bigler um Entschuldigung, dass mit einer Stimme etwas nicht stimmt (102 Mandate, aber 103 Stimmen). Die Sektion Bern wünscht keine neue Abstimmung.

8. Wahlen

a) für die Zeitungskommission

Barbara Vlackovic-Fäh stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Susanne Bausch, welche ihre Demission eingereicht hat, wird die Mitarbeit in der Zeitungskommission bestens verdankt.

b) für die Fort- und Weiterbildungskommission

Von den zwei sich zur Wahl stellenden Kandidatinnen werden Erica Horat mit 100 und Petra Zähler-Spaar mit 99 Stimmen gewählt.

Demissioniert haben Denise Claire Aubry und Georgette Grossenbacher. Auch ihnen wird die Arbeit in der FWBK bestens verdankt.

c) für die Unterstützungskommission

In dieser Kommission hat Renée Bally während 8 Jahren mitgearbeitet. Eine Nachfolgerin konnte leider bis zum heutigen Zeitpunkt nicht gefunden werden.

Nach dem Verlesen der Wahlergebnisse gratuliert die Zentralpräsidentin den neuen Mitarbeiterinnen.

9. Berichte

a) Arbeitsgruppe «Revision der Ausbildungsrichtlinien SRK»

Die Arbeitsgruppe Richtlinienrevision hat sich seit der letzten DV fünfmal getroffen. Am 1. Mai findet ein wichtiges Treffen statt, wo bekannt wird, ob die Entwürfe der Ausbildungsbestimmungen für Hebammen in fachlicher Hinsicht zur Vernehmlassung gelangen. Gemäss Herrn P. Lutz vom SRK müssen zuerst Abschlussresultate vorliegen.

Ruth Brauen bedankt sich nochmals bei Frau Mettraux für ihre Arbeit und bittet sie, bis am Schluss in dieser Angelegenheit weiterzuarbeiten.

b) Arbeitsgruppe «Krankenkassenvertrag»

Monika Müller-Jakob, seit Anfang Januar 1995 Leiterin der Projektgruppe, referiert ausführlich

über die Arbeiten im Zuge des neuen gesamtschweizerischen Tarifvertrages: Nachdem der Vertragsentwurf, der eine Klausel zur kantonalen Festsetzung des Taxpunktes (TP) und den TP-Richtwert von Fr. 1.– enthält, von allen Sektionspräsidentinnen und ZV-Mitgliedern schriftlich gutgeheissen wurde, befand am 15.12. der Verwaltungsrat des KSK darüber. Dieser beschloss die Streichung des TP-Richtwertes und des Satzes für die Festsetzung des TP aus dem Vertragstext; die Festsetzung eines TP sei zwischen den Sektionen des Hebammenverbandes und den kantonalen Krankenkassenverbänden auszuhandeln. Am 28.12. wurde der Vertrag unterzeichnet, im Januar beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht und den Sektionen zur Aushandlung des TP weitergegeben. Wo ein TP von mehr als Fr. 1.– gerechtfertigt ist, muss dies auf politischem Weg durch die Hebammen erkämpft werden. Das KSK hat seine Verbände angewiesen, keine höheren TP als Fr. 1.– zu vereinbaren. Ein höherer TP muss durch die Kantonsregierung verfügt werden. Die Projektgruppe begleitet und unterstützt diese Verhandlungen nun auch auf kantonomer Ebene. Herr Rolf Zwahlen, Jurist, steht den Sektionen auf deren Kosten zur Verfügung. Mit dem KSK und den Kantonalverbänden sind weitere Verhandlungen im Gange, was die Leistungen der Beleghebammen und Geburtshäuser mit und ohne Wochenbett betrifft.

Monika Müller-Jakob gibt mit dem Rücktritt aus dem ZV auch die Leitung der Projektgruppe ab, wird aber gerne dort weiterarbeiten. Sie dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz.

c) Arbeitsgruppe «Projet de formation post-graduée sage-femme»

Diese Arbeitsgruppe arbeitet im Moment nicht. Anlässlich der Sitzung vom 19.4.1995 in Olten konnte es keine Einvernehmung geben bezüglich des Mandats. Der ZV verdankt aber dennoch die Arbeit, die bis heute geleistet wurde. Das heisst nicht, dass die Arbeit nicht fortgesetzt wird, aber nicht im Moment und nicht in dieser Art.

d) Sektion Genf

Frau Lorenza Bettoli, Präsidentin der Sektion Genf, stellt anhand von Dias die Sektion Genf vor.

10. SHV-Kongress

a) Bekanntgabe der organisierenden Sektion 1997

Die Sektion Vaud-Neuchâtel steht schon mitten in den Vorbereitungen. Der Kongress wird am 14./15. Mai 1997 in Yverdon-les-Bains stattfinden. Die DV wird am 14. über die Bühne gehen. Der Kongress wird begleitet von einer Fotoausstellung zur Mutterschaft, welche sich nicht nur auf Hebammen konzentriert.

b) Vorschläge für 1998

Die Sektion Aargau stellt sich zur Verfügung.

c) Vorschlag für Sektionsbericht 1997

Für den Sektionsbericht stellt sich die Sektion Aargau im Hinblick auf die Durchführung des Kongresses 1998 zur Verfügung.

11. Verschiedenes und Schluss

Ursula Zürcher informiert kurz über den Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung (NDK). Ein Pilotkurs wurde im August 1995 mit 14 Teilnehmerinnen gestartet. Inzwischen hat die Arbeitsgruppe Module (M-NDK) einen Entwurf für einen Modulkurs ausgearbeitet. Die Kursleiterin, Dorothee Eichenberger, stellt ihn kurz vor. Jede Kursteilnehmerin erhält vom SHV ein Zertifikat. Die Expertinnen für die Zertifikatserteilung sind noch nicht bestimmt. Es wird eine Gruppe von 2–3 Teilnehmerinnen sein.

Der Entwurf für den M-NDK wird dem ZV am 17.6.1996 zur Genehmigung vorgelegt. Nachher erfolgt die Ausschreibung in der Schweizer Hebammen.

Auf die Frage von Lorenza Bettoli, ob dieser Kurs auch in der Romandie angeboten werde, antwortet Ruth Brauen, dass dies jetzt ein erster Versuch sei in der Deutschschweiz. Heute sei es unabdingbar, dass auch in der Romandie ein ähnliches Programm aufgestellt werden muss. Ruth Brauen dankt Dorothee Eichenberger und Ursula Zürcher für die fantastische Arbeit, die geleistet wurde. Ursula Zürcher ihrerseits dankt allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihren Einsatz.

Die Sektionen Beide Basel und Bern orientieren sich über ihre Aktionen zum Internationalen Hebammentag.

Marie-Thérèse Renevey, Bas-Valais, gibt bekannt, dass am 13. September 1996 anlässlich des 65-jährigen Jubiläums der Sektion eine Ausstellung über die Geburt eröffnet wird.

Zum Schluss dankt Annemarie Mettraux Monika Müller und dem ganzen Team. In der Romandie gebe es einiges zu tun, denn mit dem neuen Vertrag sei nichts gewonnen. Der Verband stand praktisch vor einer Spaltung. Dem Antrag zur Erhöhung des Mitgliederbeitrages hätten sie nur aus Solidarität mit der Deutschschweiz zugestimmt.

Um 16.00 Uhr schliesst die Präsidentin die Versammlung und dankt allen für ihren Einsatz.

Die Präsidentin: R. Brauen
Die Protokollführerin: Ch. Rieben

PROCÈS-VERBAL

de la 103e assemblée des déléguées de l'Association suisse des sages-femmes, tenue à Lucerne le 26 avril 1996.

Direction: Ruth Brauen
Procès-verbal: Christine Rieben

Madame Marianne Indergand-Emi, présidente de la section de Suisse centrale, salue le Comité central, les déléguées et les invités.

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées

La présidente déclare ouverte la 103e assemblée des déléguées (AD) et remercie la section de Suisse centrale pour la parfaite organisation. Elle salue tout spécialement les invités: M. Marco Borsotti, président de la FSAS, Mme Michelle Gros, présidente nationale du Syndicat des sages-femmes, Paris, et Mme Regula Lanz-Baur, présidente de l'Alliance des sociétés féminines suisses. La présidente salue également Christine Bigler, juriste de l'Association, et Hanz Kunz, représentant de la SAFFA. Elle remercie les membres du Comité central (CC) pour leur travail assidu, ainsi que les traducteurs.

Parmi les personnes excusées figurent Madame la Conseillère Ruth Dreifuss, Madame Christine Mändle, représentante régionale ICM pour les associations de langue allemande, Madame Lilo Edelmann, présidente de l'Association des sages-femmes allemandes, Monsieur Urs Weyermann, chef du bureau central de l'ASI à Berne, Monsieur Hermann Fehr, Conseiller d'Etat bernois et président de la Conférence des directeurs des affaires sanitaires, de même que nos trois membres d'honneur: Margrit Fels, Georgette Grossenbacher et Elisabeth Stucki.

Mmes Michelle Gros et Regula Lanz-Baur, de même que M. Borsotti, adressent leurs salutations à l'assemblée.

Pendant l'exercice écoulé, l'ASSF a accueilli 143 nouveaux membres, ce qui porte l'effectif à 2080.

2. Contrôle des mandats des déléguées

La juriste procède au contrôle par appel nominal. 74 déléguées représentent 102 mandats.

3. Nomination des scrutatrices

Les scrutatrices proposées par la section sont nommées à l'unanimité. Ce sont:

- Patricia Blöchliger
- Carmen Fisch
- Marianne Indergand-Emi
- Bernadette Purtschert.

4. Acceptation du procès-verbal de l'AD 1995

Le procès-verbal est accepté à l'unanimité avec remerciements à Christine Rieben.

Anne-Marie Mettraux, qui est mandatée par le CC pour faire partie du groupe de travail s'occupant de la révision des directives CRS, demande combien de temps durera encore son mandat. Ruth Brauen lui dit qu'elle est censée continuer jusqu'à l'achèvement des travaux. Elle lui exprime ses remerciements pour l'énorme travail réalisé à ce niveau.

5. Acceptation des rapports annuels 1995

Remarques d'ordre général: La présidente communique les mutations au sein du CC. Les membres suivants quitteront le CC: Ruth Bipp (Soleure), Ema Bordoli (Tessin), Yvonne Meyer-Leu (Vaud/Neuchâtel), Monika Müller (Argovie), Barbara Wenger (Zürich et environs) et Ursula Zürcher (Berne). Leur succéderont: Petra Studach (Soleure), Cinzia Biella-Zaninelli (Tessin), Evelyn Moreillon (Vaud/Neuchâtel), Margrit Heller (Argovie) et Clara Bucher (Zürich et environs). La démission d'Ursula Zürcher ayant été annoncée en dernière minute, la section de Berne n'est pas encore en mesure de dire qui lui succèdera.

Les rapports annuels suivants sont acceptés à l'unanimité: présidente centrale, ressorts du CC, commission du journal, commission de formation continue et permanente, commission d'entraide.

Le rapport d'Ursula Zürcher pour le ressort formation de base, continue et permanente est accepté, muni des trois modifications suivantes formulées par Sylvia Forster:

Page 2, Réorganisation de la «Sage-Femme suisse».

La première phrase est modifiée comme suit: Malgré les améliorations déjà entreprises par les

rédaatrices et la commission du journal, le journal a besoin d'une cure de rajeunissement.

La dernière phrase du premier paragraphe est modifiée comme suit: Après le rejet par le CC de la première proposition des rédaatrices concernant un changement d'imprimerie, j'ai été chargée par le CC d'entreprendre les démarches nécessaires.

Ursula Zürcher se déclare d'accord avec ces deux modifications.

Dans la deuxième phrase du deuxième paragraphe, l'expression «rédaatrice professionnelle» a beaucoup inquiété Sylvia Forster. Ursula Zürcher fait remarquer qu'elle entend par là une rédactrice qui a appris son métier.

Sylvia Foster est sage-femme et a seulement suivi un cours, ce n'a cependant rien à voir avec un licenciement.

Regula Junker-Meyer soutient Sylvia Forster et se déclare solidaire.

6. Acceptation

a) des comptes annuels 1995 b) du budget 1996

Ema Bordoli commente les comptes 1995 qui bouclent avec un déficit de Fr. 41'834.83. Le budget ne prévoyait qu'un déficit de Fr. 16'600.-. Le budget 1996 prévoit un déficit de Fr. 43'600.-. Ema précise qu'elle assume cette année pour la dernière fois la fonction de caissière. Elle est contente d'avoir pu réaliser la transparence au cours des 4 dernières années.

Les comptes 1995 et le budget 1996 sont acceptés à l'unanimité.

7. Motions

Augmentation du montant des cotisations de Fr. 50.- à partir de 1997

Ema Bordoli déclare qu'il faut absolument assainir les finances pour assurer l'avenir de l'ASSF. Elle recommande donc d'accepter la motion. Lorenza Bettoli l'appuie, tout en la remerciant d'accomplir si bien son travail de caissière. Question de Lorenza: comment pouvons-nous nous procurer de l'argent? Personne ne peut lui répondre pour le moment. Selon Ruth Brauen, on va se pencher sur la question. La motion est adoptée par 100 oui et 2 abstentions.

Candidature pour le congrès de l'ICM en 2002 à Genève

Vreni Dreier fait part de ces craintes quant à la situation financière. Ruth Brauen lui répond que cela n'a rien à voir avec la caisse de l'ASSF. Entre-temps le Conseil d'Etat genevois a accepté d'assumer la garantie du déficit pour un montant de Fr. 100'000.-. Nous avons également reçu la lettre de soutien de la conseillère fédérale Ruth Dreifuss. La motion est adoptée à l'unanimité.

Liste des adresses et prestations, nouvelle présentation

La motionnaire, Kathrin Antener, présente en détail sa motion. Il s'ensuit une grande discussion. La section de Suisse orientale soutient la motion. Les sections de Bâle, Vaud/Neuchâtel, Suisse centrale et Argovie font part de leurs réserves. Ruth Brauen recommande le rejet de la motion tout en proposant la mise en place d'un groupe de travail.

La motion est finalement rejetée par 57 voix contre 46. Après une brève pause, Mme Bigler présente ses excuses: il y a eu erreur, on a compté 103 voix pour 102 mandats. La section de Berne renonce à demander un nouveau vote.

8. Elections

a) Commission du journal

Barbara Vlakovic-Fäh se porte candidate et est élue à l'unanimité.

Susanne Bausch, démissionnaire, est remerciée pour son travail à la commission du journal.

b) Commission de formation continue et permanente

Les deux candidates sont élues: Erica Horat recueille 100 voix, Petra Zähler-Spaar, 99.

Les deux démissionnaires, Denise Claire Aubry et Georgette Grossenbacher, sont elles aussi remerciées.

c) Commission d'entraide

Renée Bally a travaillé pendant 8 ans au sein de cette commission. Il ne s'est encore trouvé personne pour lui succéder.

Après la proclamation des résultats, la présidente centrale félicite les élues.

9. Rapports

a) Groupe de travail «Révision des directives CRS»

Depuis la dernière AD, le groupe s'est réuni cinq fois. Le 1er mai se tiendra une importante réunion. C'est alors qu'on saura si les projets de directives de formation pour les sages-femmes pourront être soumis à la procédure de consultation. Selon M. P. Lutz de la CRS, il faut tout d'abord avoir des résultats définitifs.

Ruth Brauen remercie encore une fois Anne-Marie Mettraux et la prie de continuer jusqu'à la fin des travaux.

b) Groupe de travail «Convention avec les caisses-maladie»

Monika Müller-Jakob, à la tête du groupe depuis janvier 1995, présente en détail les travaux relatifs à la nouvelle convention tarifaire suisse:

Le projet de convention stipulait que la valeur du point était à fixer au niveau cantonal, la valeur

indicative étant de Fr. 1.-. Toutes les présidentes de sections et tous les membres du CC avaient donné leur accord par écrit. Le conseil d'administration du CAMS a discuté la question le 15 décembre et décidé de biffer de la convention la valeur indicative du point et la clause prévoyant la fixation de la valeur du point au niveau cantonal. Selon lui, la valeur du point doit être négociée entre les sections de l'ASSF et les fédérations cantonales des caisses-maladie. La convention a été signée le 28 décembre. En janvier elle a été soumise à l'approbation du Conseil fédéral et remise aux sections pour qu'elles puissent négocier la valeur du point. Là où une valeur du point supérieure à Fr. 1.- est justifiée, les sages-femmes doivent se battre au niveau politique pour avoir gain de cause. Le CAMS a engagé ses fédérations à ne pas accepter une valeur du point supérieure à Fr. 1.-. Celle-ci doit par conséquent être fixée par le gouvernement cantonal. Le groupe de travail soutient et conseille les sections pour ces négociations au niveau des cantons. Les sections peuvent aussi, à leurs frais, faire appel aux services de M. Rolf Zwahlen, juriste. De nouvelles négociations sont en cours avec le CAMS et les fédérations cantonales afin de régler le cas des sages-femmes agréées et des maisons de naissance avec ou sans hébergement post-partum.

En même temps que son poste au CC, Monika Müller-Jakob quitte aussi le poste la tête du groupe de travail, mais elle est disposée à continuer à faire partie du groupe. Elle remercie toutes les personnes qui ont participé à ces travaux.

c) Groupe de travail «Projet de formation post-graduée sage-femme»

Actuellement, ce groupe n'est pas en fonctions. Lors d'une séance tenue à Olten le 19.4.1995, aucune entente n'a pu être réalisée concernant son mandat. Le CC remercie toutefois pour le travail qui a déjà été réalisé. Cela ne signifie pas que le travail ne sera jamais poursuivi, mais il ne sera ni tout de suite ni sous cette forme.

d) Section de Genève

Lorenza Bettoli, présidente de la section de Genève, présente sa section à l'aide de diapositives.

10. Congrès de l'ASSF

a) Section organisatrice pour 1997

Dans la section Vaud/Neuchâtel, les préparatifs vont bon train. Le congrès aura lieu les 14 et 15 mai 1997 à Yverdon-les-Bains. L'AD est fixée au 14 mai. Le congrès sera accompagné d'une exposition photographique consacrée à la maternité et non pas seulement aux sages-femmes.

b) Propositions pour 1998

La section d'Argovie se déclare disposée à organiser le congrès.

c) Proposition pour le rapport de section en 1997

La section d'Argovie se propose dans la perspective du congrès de 1998.

11. Divers et conclusion

Ursula Zürcher donne une brève information sur le cours post-diplôme pour la préparation à la naissance. Un cours-pilote a débuté en août 1995 avec 14 participantes. Entre-temps le groupe de travail «Modules» a mis au point un projet de cours sous forme de modules. La responsable du cours, Dorothee Eichenberger, présente brièvement le projet.

Chaque participante recevra de l'ASSF un certificat. Les expertes chargées de décerner les certificats ne sont pas encore nommées. Il s'agira d'un groupe de 2 ou 3 personnes.

Le CC va se prononcer le 17.6.1996 sur le projet de cours modulaire, après quoi l'annonce du cours paraîtra dans la «Sage-femme suisse».

Lorenza Bettoli demande si ce cours existera aussi en Suisse romande. Réponse de Ruth Brauen: Il s'agit pour le moment d'un premier essai en Suisse alémanique. Il est indispensable de mettre sur pied un tel cours aussi en Suisse romande. Ruth Brauen exprime ses remerciements à Dorothee Eichenberger et Ursula Zürcher pour le magnifique travail réalisé. A son tour, Ursula Zürcher remercie tous les membres du groupe de travail.

Les sections des deux Bâle et de Berne présentent les activités qu'elles préparent pour la journée internationale des sages-femmes.

Marie-Thérèse Renevey, Bas-Valais, annonce l'ouverture d'une exposition sur le thème de la naissance, le 13 septembre 1996, à l'occasion du 75e anniversaire de la section.

En conclusion, Anne-Marie Mettraux remercie Monika Müller et toute l'équipe. En Suisse romande, il reste beaucoup à faire, rien n'est encore gagné avec la signature de la convention tarifaire. L'Association se trouvait au bord de la rupture. Si les Romandes ont accepté l'augmentation du montant des cotisations, ce n'est que par solidarité envers les collègues de Suisse alémanique.

La présidente clôt l'Assemblée des déléguées à 16 heures tout en remerciant toutes les participantes. ▀

La présidente: Ruth Brauen

La rédactrice du procès-verbal: Christine Rieben

Sektionsnachrichten Nouvelles des sections



Aargau · Marianne Ludi · Bachstrasse 16c · 5033 Buchs	Tel. 062/824 48 54
Bas Valais · Marie-Hélène Bornet · 15, Av. Général Guisan · 3960 Sierre	Tél. 027/55 92 46
Beide Basel (BL, BS) · Franziska Suter-Hofmann · Kirschblütenweg 2 · 4059 Basel	Tel. 061/361 85 57
Bern · Regina Rohrer · Schulweg 7 · 3013 Bern	Tel. 031/331 57 00
Fribourg · Christine Bise · Les Indévis · 1612 Ecoteaux	Tél. 021/907 63 21
Genève · Lorenza Bettoli · Grands-Buissons 28 · 1233 Bernex	Tél. 022/757 65 45
Oberwallis · Ines Lehner · Kirchstrasse · 3940 Steg	Tel. 028/42 26 37
Ostschweiz (AI, AR, GR, SG, TG) · Agnes Berdnik-Schmelzer · Cunzstrasse 16 · 9016 St. Gallen	Tel. 071/288 69 35
Solothurn · Agathe Arbenz-Loeliger · Schulhausstr. 20 · 4564 Obergerlafingen	Tel. 065/35 17 11
Schwyz · Annemarie Schibli · Hofstrasse 3 · 8862 Schübelbach	Tel. 055/64 14 73
Ticino · Francesca Coppa Dotti · 6763 Mairengo	Tél. 091/866 11 71
Vaud-Neuchâtel (NE, VD) · Nicole Demieville-Garni · Av. de la Dôle 18 · 1005 Lausanne	Tél. 021/312 73 93
Corinne Meyer · Bressonnaz-dessus · 1085 Vulliens	Fax + Tél. 021/905 35 33
Zentralschweiz (LU, NW, OW, UR, ZG)	
Marianne Indergand-Erni · Türlacherstrasse 16 · 6060 Sarnen	Tel. 041/660 87 42
Zürich und Umgebung (GL, SH, ZH)	
Désirée Kägi Pedrina · Sihlramstrasse 8 · 8002 Zürich	Tel. 01/281 29 60
M. Ruckstuhl-Créteur · Dorfstrasse 63 · 5628 Aristau	Tel. 056/664 35 89

Januar 1997

Weiterbildung im Frauenspital Basel.
Thema: Pränatal Diagnostik

14. April 1997

Jahresversammlung in Basel.

5. Mai 1997

Internationaler Hebammentag
Ideen zu diesem Anlass sind willkommen.
Vorschläge bitte schriftlich an Anna Tschopp,
Schulstrasse 3, 4450 Sissach, senden.

Die Weiterbildung mit Frau Dr. Coudris zum Thema
Spiritualität in der Schwangerschaft müssen wir
leider verschieben, wegen Termenschwierigkeiten.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer
Für den Vorstand:

M. Renz



BERN

031/ 331 57 00

Neumitglieder:

De Maddalena Eva, Bern 1991, Grossbritannien
Dietrich Lisa, Lyss, Schülerin an der Hebammen-
schule Bern.
Häusler Katrin, Schönbühl, 1992 Bern.

Mitgliederversammlung vom 22. Mai 1996

Regina Rohrer begrüsst 15 Mitglieder davon 10
Delegierte (von total 17)

Rückblick vom Schweizerischen Hebammen-
kongress in Luzern.

Weiterbildung:

- Sowohl interessante als auch weniger interes-
sante bis schlechte Vorträge wurden geboten.
- Die Info-Buchten waren sehr gut – doch die Zeit
war zu kurz um sich ausgiebig zu orientieren.

Delegiertenversammlung:

- Der Antrag von K. Antener wurde leider (relativ
knapp) abgelehnt. Der Antrag wurde (oder
wollte?) eventuell falsch verstanden (werden).
- Die scheidenden ZV-Mitglieder wurden nicht «in
Ehren» verabschiedet und die neuen ZV-
Mitglieder nicht begrüsst.

Neues ZV-Mitglied für die Sektion Bern:

Diverse Mitglieder wurden angeschrieben und ein
Inserat in der Hebammenzeitung publiziert, leider
ohne Erfolg.

Vorschlag vom Vorstand: Annelis Mebes und
Regina Rohrer bilden neu ein Copräsidium. Regina
Rohrer kündigt die Arbeitsstelle im Zentralsekretariat
und übernimmt das Mandat im Zentralvorstand. Der
Vorschlag wurde diskutiert.

Der Beschluss lautet: Copräsidium wird abge-
lehnt. Regina Rohrer bleibt Präsidentin, Annelis
Mebes wird Vizepräsidentin. Vermehrte Mitarbeit der
Vorstandsmitglieder ist erwünscht. Regina Rohrer
übernimmt das Mandat im Zentralvorstand für die
nächsten vier Jahre.

Barbara Schmuckle

AARGAU

062/824 48 54

Neumitglied:

Schroeder Léa, Suhr, 1992, Luxemburg

BEIDE BASEL

061/361 85 57

Neumitglied:

Bösiger-Portmann Jacqueline, Gelterkinden, Schüle-
rin an der Hebammenschule Bern.

Veranstaltung

Vom 01.06.96–29.09.96 findet im Botanischen
Garten eine interessante Ausstellung zum Thema
«Wegzehrung-Pflanzen am Lebensweg des
Menschen» statt. Der erste Teil ist den Abschnitten
Schwangerschaft und Geburt gewidmet und am
Dienstag, 13. August 96, um 1730 Uhr findet eine
spezielle Führung statt.

Schnuppertag Geburtsvorbereitung im Wasser

Ort: Hotel Bad Ramsach (Läufelfingen)
Datum: 10. November 1996
Zeit: 10.00 – 18.30 Uhr
Kosten: Mitglieder inkl. Mittagessen Fr. 195.–
Nichtmitglieder inkl. Mittagessen
Fr. 240.–

Mitzubringen: Badekleid, Badetuch, Schreibutensilien
Kursleiterin: Frau A. Kalasek, Hebamme
Co-Leitung: Pflanzen Frau I. Beerli, Hebamme

Ziel des Tages: Dieser Tag dient zur Orientierung
über die Geburtsvorbereitung im
Wasser. Es können nach diesem Kurs
keine Geburtsvorbereitungskurse im
Wasser gegeben werden.

Anmeldung: bis 15. September 1996, an M. Renz,
Stockmattstr. 12, 4153 Reinach.

Die Anmeldungen werden der Reihenfolge nach
berücksichtigt. Nach Anmeldeschluss erfolgt die
Bestätigung der Anmeldung mit Beilage eines
Einzahlungsscheines. Für jede Abmeldung nach
Anmeldeschluss wird eine Gebühr von Fr. 20.–
erhoben!

Anmeldung zum «Schnuppertag Geburtsvorbereitung im Wasser»

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

☐ Mitglied ☐ Nichtmitglied

☐ Fleischmenü ☐ Vegetarisches Menü

Jahresprogramm 1996 / 1997

10. November 1996

Schnuppertag Geburtsvorbereitung im Wasser mit
Frau Annemarie Kalasek.

27. November 1996

Adventfeier in einer Waldhütte, Details folgen mit
separater Einladung.

Die zwei neuen Vorstandsmitglieder sind:

- **Yvonne Kühni**, leitende Hebamme in der Klinik Sonnenhof, Hohgantweg 12, 3012 Bern
Tel. P. 031 302 72 04

Yvonne Kühni hat bereits die Arbeitsgruppe «Spitalhebammen» und unsere Vertretung in der Berner Spitalbewegung «zäme geits» übernommen. Am 5. Juni ist sie an der Kundgebung* dabei gewesen.



- **Eliane Reichenbach Beuret**, Schwarzenmatt, 3766 Boltigen, Tel. P. 030 3 66 26

Jahrelang hat Eliane Reichenbach für uns in der Projektgruppe Krankenkassen-Verhandlungen gearbeitet. Im Vorstand ist sie zusammen mit Heidi Stäheli von Belp in der Arbeitsgruppe «freipraktizierende Hebammen» tätig. Eliane arbeitet als Familienfrau mit drei Kindern, einerseits als freiberuflich tätige Hebamme, andererseits in der

Spitex-Krankenpflegekommission Boltigen mit. Momentan arbeitet sie noch ihre Nachfolgerin Marianne Nufer ein, welche in der Projektgruppe für die Sektion Bern Einsitz genommen hat.

Einen schönen Sommer wünscht der Vorstand der Sektion Bern.

Wichtige Mitteilung:

Der Regierungsrat hat am 22. Mai 1996 beschlossen, dass für die Anwendung des Vertrags zwischen dem SHV und dem KSK der Taxpunktwert für Hebammen im Kanton Bern rückwirkend auf den 1. Januar 1996 auf Fr. 1.– festgesetzt wird.

Gegen diesen Regierungsratsbeschluss werden wir vom SHV Sektion Bern bis zum 22. Juni 1996 Beschwerde einlegen (Artikel 53 KVG).

Der Vorstand der Sektion Bern
Regina Rohrer-Nafzger

* Kundgebung 5. Juni 1996

Das Berner Staatspersonal hat mit rund 3000 Angestellten gegen Lohn- und Stellenabbau demonstriert. Gleichzeitig hat der Regierungsrat bekanntgegeben, dass das nächste Sanierungsprogramm zu einem Abbau von rund 1000 Stellen führen wird.

Die Personalverbände wehren sich nicht grundsätzlich gegen die Sparmassnahmen, diese sollen aber sozial verträglich sein; das heisst vorzeitige Pensionierungen, neue Arbeitszeitmodelle, freiwillige Reduktion der Arbeitszeit oder generelle Senkung der Arbeitszeit.

Anrufe aus dem Hebammenkreis bestätigen, dass sich die Lage zuspitzt. Wir warnen vor voreiligen Vertragsänderungen, Entlassungen von Teilzeitangestellten, Einführungen von Arbeitszeitmodellen ohne Absprache mit dem Personal etc. Wir sind in der Berner Spitalbewegung «zäme geits» aktiv daran, Lösungen zu suchen.

Eine Bemerkung am Rande: Während ich auf die Aufforderung zur Grussbotschaft in der vordersten Reihe sass und wartete, wo ich im Namen von «zäme geits» gesprochen habe, meint eine schlecht informierte Hebamme aus dem Kreis der Midwifecrisis, die Hebammen seien wieder einmal nicht eingeladen worden... und das in einer Sektion mit 550 Mitgliedern, welche kein ZV-Mitglied stellen konnte!

Bleibt zu hoffen, dass es zumindest unter den Spitalhebammen zukünftig ein paar wenige Aktive geben wird... die sind nämlich momentan rar!

Der Vorstand der Sektion Bern
Präsidentin Regina Rohrer-Nafzger

Um Ihnen das Bestellen unserer Materialien zu vereinfachen, haben wir einen Talon entworfen:

Schreibutensilien:

«Hebamme – ein Beruf fürs Leben»

..... Stk. Schreibblock A4 (gross)	Fr. 6.–/Stk.*
..... Stk. Schreibblock A 5 (klein)	Fr. 3.50/Stk.
..... Stk. Couverts C5 (gross) 25 Stück	Fr. 8.50
..... Stk. Couverts C6 (klein) 25 Stück	Fr. 7.50
..... Stk. 100 Jahre SHV Sektion Bern	Fr. 4.–
..... Stk. Pin «Hebamme ein Beruf fürs Leben» (d/f/i)	Fr. 2.–

*Preis inkl. Port

Bestellen bei: Frau Lilian Leuenberger, Tel. 031 839 74 78, Spicherweg 60, 3075 Vielbringen.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

GENÈVE

022/757 65 45

Nouveaux membres:

Ahmari Marjan, Genève, Eberhart Natacha, Avanchets, Garcia Perritaz Maria Luisa, Avanchets, Montinaro Monica, Versoix, toutes écolières à l'école des sages-femmes à Genève.

OSTSCHWEIZ

071/288 69 35

Neumitglieder:

Mazenauer Rahel, Appenzell, Schülerin an der Hebammenschule St. Gallen
Züger Janine, St. Gallen, 1995, St. Gallen

SOLOTHURN

065/35 17 11

Neumitglieder:

Finke Uta, Riedholz, 1988, Magdeburg D
Niepel Heike, Biberist, 1983, Leipzig D

VAUD- NEUCHÂTEL

021/312 73 93 · 021 905 35 33

Nouveau membre:

Hulsbergen Willemien, Lausanne, écolière à l'école des sages-femmes à Lausanne.

ZENTRAL- SCHWEIZ

041/660 87 42

Neumitglied:

Beglinger Brigitta, Alosen, 1933, St. Gallen

Die Fachgruppe freipraktizierender Hebammen trifft sich an folgenden Daten:

Donnerstag, 22. August 1996.

Donnerstag, 26. Sept. 1996, jeweils um 20 Uhr im Restaurant Sonne in Emmenbrücke.

GRATULATIONEN:

Dieses Jahr konnten wir an der Hauptversammlung zwei Jubilarinnen ehren. **Frau Stirnimann Marie-Theres** und **Frau Egger Marianne** sind seit 50 Jahren Mitglied des SHV.

50 Jahre Verbandstreue, eine unglaublich lange Zeit, wenn wir bedenken, wie sich der SHV in den letzten 50 Jahren entwickelt hat. Davon können uns **Frau Stirnimann-Mathis Marie-Theres** und **Frau Egger-Durrer Marianne** viel erzählen und sicher denken sie auch mit Sehnsucht an die gute, alte Zeit zurück.

Frau Stirnimann meint, dass sie im Verband auch sehr schwere Zeiten erlebt habe, z.B. die Verlegung der Geburten ins Spital in den 60-er/70-er Jahren. In dieser Zeit öffnete sich zwischen den Hebammen denen diese Entwicklung entgegen kam und denen, die an der Hausgeburtsilfe als freischaffende Hebammen festhielten, eine Kluft, was zu vielen Spannungen und Meinungsverschiedenheiten führte. Frau Stirnimann amtierte in dieser Zeit als Sektionspräsidentin und fürchtete den endgültigen Zerfall des Verbandes. Ihr war der Hebammenverband immer sehr wichtig und darum hat sie sich mit allen Mitteln dafür eingesetzt, dass er weiterbesteht. Noch heute verfolgt sie mit Freude und Interesse das berufspolitische Geschehen in unserem Verband und nimmt, wenn immer möglich, an den Veranstaltungen teil.

Leider konnte Frau Stimmann wegen Krankheit an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, hätten wir ihr doch die Gratulation gerne persönlich überreicht.

Frau Egger, mit ihren 75 Jahren noch bei guter Gesundheit, verfolgt das Verbandsgeschehen auch noch mit viel Interesse. Sie konnte der Hauptversammlung beiwohnen und wir durften sie persönlich beglückwünschen und ihr ein kleines Erinnerungsgeschenk überreichen.

Den beiden Frauen: Herzliche Gratulation und herzlichen Dank für die Treue und das Engagement für unseren Beruf!

Weiter hat der Vorstand der Hauptversammlung den Antrag gestellt unsere Kolleginnen, die 50 und mehr Jahre Mitglied des SHV sind, zu Ehrenmitgliedern der Sektion Zentralschweiz zu ernennen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen; folgende Hebammen des SHV Sektion Zentralschweiz wurden an der Generalversammlung vom 18. März 1996 zu Ehrenmitgliedern der Sektion Zentralschweiz ernannt:

- **Pfenninger Alice, Triengen**, geb. 1906 Hebammendiplot 1931, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit 1931
- **Gassmann-Willi Josy, Hitzkirch**, geb. 1911, Hebammendiplot 1931, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit 1931
- **Garaventa-Schuler Agatha, Immensee**, geb. 1911, Hebammendiplot 1935, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit 1935
- **Egger-Durrer Marianne, Kerns**, geb. 1921, Hebammendiplot 1946, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit 1946
- **Stimmann-Mathis Marie-Theres, Zug**, geb. 1921, Hebammendiplot 1946, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit 1946

ZÜRICH UND UMGEBUNG

01/281 29 60/056/664 35 89



Neumitglied:

Wackerlig-Brennhöfer Christa, Winterthur, 1961, Bochum D.

«Die Doula kommt – hat die traditionelle Hebamme ausgedient?»

Offene Podiumsdiskussion zum obigen Thema am Mittwoch, 25. September 1996 um 16 Uhr in der Hebammenschule Zürich, mit Irene Kummer, Christina Hurst Prager und anderen Frauen. Nähere Informationen und eine schriftliche Einladung folgen.

Fachgruppe Spitalhebammen:

Die FG Spitalhebammen hat sich mit dem Thema «sterile Handschuhe in der Geburtshilfe» auseinandergesetzt. Aus den Diskussionen und Recherchen entstand der Artikel von Monika Jung, der in der Hebammenzeitung 4/96 abgedruckt wurde.

Nächste Sitzungsdaten: 25.7, 3.10, 21.11.96 jeweils 19.45 h. Maternité Inselhof. ▶

Ferien- und Freizeit sinnvoll einsetzen

Gründliche und seriöse Ausbildung mit Diplomabschluss.
Eintritt jederzeit möglich – individueller Unterricht in

Klassischer Körper- und Sportmassage Fussreflexzonen-Massage

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm

Zentrum Bodyfeet

KURSORGANISATION

MASSAGESCHULE

Hauptsitz: Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033 22 23 23
Filiale: Tiefenastr. 2, 8640 Rapperswil, Tel. 055 210 36 56

Einsatz der Bachblüten im Arbeitsfeld der Hebammen

Einführungsseminar für Bachblüten-Behandler

Kursdaten:

Kurs A: Donnerstag, 19. Sept. 96
Donnerstag, 26. Sept. 96
Donnerstag, 3. Okt. 96
Zeit: 13.00–19.00 Uhr

Kurs B: Samstag, 2. Nov. 96
10.00–19.00 Uhr
Sonntag, 3. Nov. 96
09.00–18.00 Uhr

Kursort:

Zürich (genaue Angaben kommen jeweils mit der Anmeldebestätigung)

Kurskosten:

Fr. 250.–

Referentin:

Gabriele Schröter
Eigene Praxis für Gesundheitsberatung und Krisenbegleitung
Mitglied des Arbeitskreises und anerkannte Therapeutin des Dr. Edward Bach-Centre Zürich

Anmeldungen: Gabriele Schröter · Seestr. 342 · 8038 Zürich
Tel. und Fax 01 482 22 64



Relax-pillow

♥ Das besondere Kissenprogramm ♥

Das Still- und Lagerungskissen von *Relax-pillow* ist die ideale Lösung für werdende Mamas und junge Muttis und für alle, die bequem sitzen und liegen möchten. Nichts verrutscht! Nichts drückt! Es stützt und entlastet die Muskulatur und paßt sich jeder Körperform optimal an.

Unser Prospekt zeigt Ihnen die gesamte »Kissengeneration« in über 35 Farben und Designs. Hebammenkonditionen ohne Mindestbestellmenge.

Relax-pillow Ute Kurz · Stettener Strasse 42/1 · D-73732 Esslingen
Telefon 07 11/3 70 23 62 · Telefax 07 11/37 60 32

Privatkunden bestellen bitte bei: Artemis, Geburtshaus und Hebammenpraxis, Birkenweg 1, CH-9223 Steinach, Telefon und Fax 071 446 10 13

- Still- und Lagerungskissen
- D-Kissen
- Baby- und Kindernackenkissen
- Autositz- und Schlafkissen
- Krabbeldecken
- Kinderschlaftsäcke
- Bettwäsche und Stoffe



REGIONALSPITAL STA MARIA



VISP, WESTLICH-RARON, LEUK

3930 Visp, Telefon 028 48 21 11, Telefax 028 46 33 82

- ➔ Suchen Sie eine neue Herausforderung?
- ➔ Möchten Sie einen modernen Führungsstil verwirklichen?
- ➔ Ist Ihnen eine ganzheitliche Geburtshilfe ein Anliegen?
- ➔ Sind Sie der Überzeugung, dass der Betrieb Sie dabei unterstützen muss?

Auf anfangs September oder nach Vereinbarung suchen wir für unsere Geburtsabteilung eine

Leitende Hebamme

Wir unterstützen Sie durch:

- einen modernen Führungsansatz,
- engagiertes, gut qualifiziertes Team,
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen,
- Möglichkeiten zur persönlichen Fort- und Weiterbildung.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Diplombildung,
- Kaderausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren,
- persönliches Engagement,
- Innovationsbereitschaft.

Sr. Priska Bühlmann, leitende Hebamme oder Hr. Urben Peter, Pflegedienstleiter, erteilen Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Regionalspital Sta. Maria, z.H. Leitung Pflegedienst, 3930 Visp

SPITAL OBERENGADIN • OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Wir sind das Schwerpunktspital für die Südtäler des Kantons Graubünden und verfügen über 109 Akutbetten.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Der Einsatz erfolgt auf der Gebär-, Wochenbett- und Gynäkologieabteilung (ca. 250 Geburten jährlich).

Es erwartet Sie ein selbständiger, verantwortungsvoller Aufgabenbereich.

Anstellungsbedingungen und Entlohnung erfolgen nach kantonaler Regelung.

Frau Regula Caflisch, Leiterin des Pflegedienstes, Spital Oberengadin, 7503 Samedan (Tel. 081 851 81 11), freut sich über Ihre Bewerbung und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

(Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht)



geburtshaus delphys

friedastrasse 12
8003 zürich
tel. 01 491 91 20

Wir suchen eine

«Bürohebamme»

als Ergänzung zu unserem 7er Team.

Der Tätigkeitsbereich ist sehr vielseitig und abwechslungsreich.

Er umfasst:

Telefonsprechstunde
Administration
Korrespondenz

Die **20-Stundenwoche** kannst Du Dir flexibel einteilen.

Du bist im Team integriert

und nimmst an den wöchentlichen Sitzungen teil.

Du hast die Möglichkeit im geburtshilflichen Bereich mitzuarbeiten.

Bist du interessiert den Geburtshausbetrieb aktiv mitzugestalten?

Alles weitere erfährst Du unter Telefon
01 491 91 20 Mo/Mi/Fr 10–12 Uhr.



Bezirksspital Niedersimmental 3762 Erlenbach i/S.

Für unser Spital mit der persönlichen Atmosphäre suchen wir für einen temporären Einsatz vom 16. September – 10. November 1996 eine

dipl. Hebamme (Teilzeit möglich).

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
die Leitung Pflegedienst,
Lotti Brönnimann und Elisabeth Gnägi
Tel. Nr. 033 81 22 22.

Zentralsekretariat/Secrétariat central

Flurstrasse 26 • 3000 Bern 22

Tel. 031/332 63 40 • Fax 031/332 76 19

**Öffnungszeiten/Heures d'ouverture:**

Mo-Do/lu-je 9.00-11.00 und 14.00-16.00

Fr/ve 9.00-11.00

Bezirksspital Sumiswald

Wir suchen

diplomierte Hebamme

(Teilzeitarbeit möglich)

Unser Spital hat eine überschaubare Grösse (130 Betten) und befindet sich im landschaftlich schönen Emmental, 15 km von Burgdorf und 35 km von Bern entfernt.

In unserem Schichtbetrieb erwarten Sie verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben (ca. 250 Geburten pro Jahr). Zudem bieten wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Monica Rohrbach, Telefon 034 432 55 55 oder 034 22 03 79, gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an das Bezirksspital in Sumiswald, zhd Frau M. Rohrbach, Leitende Hebamme, 3454 Sumiswald.

Ospedale regionale della Beata Vergine

L'ospedale regionale della Beata Vergine in Mendrisio cerca per il 1.

ottobre 1996 o data da convenire

1 ostetrica

Requisiti professionali: relativo titolo e specializzazione registrata CRS.
Orario di lavoro secondo turni giornalieri.

Condizioni di lavoro secondo il Regolamento organico per il personale occupato presso l'Ente Ospedaliero Cantonale.

Le offerte corredate dai documenti usuali sono da inviare all'ospedale regionale della Beata Vergine, 6850 Mendrisio.

Informazioni: sig. C. Mercolli, capoinfermiere
Tel. 091 646 01 01

Es ist unser Ziel, neueste
ärztliche Kenntnisse und
modernste medizinische Technik
mit einer persönlichen Atmosphäre
zu verbinden, in der sich alle Patienten
wohl fühlen können.

Die Privatklinik Obach wird getragen von der fachlichen
Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur Ergänzung unseres Hebammen-Teams suchen wir

Dipl. Hebamme (ca. 70%)

Als selbständig arbeitende Hebamme sind Sie für die ganzheitliche Betreuung während Schwangerschaft und Geburt zuständig. Ihre Unterstützung und Förderung von natürlichen individuellen Gebärmethoden ist für uns so selbstverständlich wie Ihre Mitwirkung auf der Wochenbettabteilung und bei Geburtsvorbereitungskursen.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen
an Frau Evelyne Schaub,
Leiterin Pflegedienst.



Leopoldstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 065 28 23 23, Fax 065 28 23 33



Wir sind ein vielseitiges Akutspital mit 84 Betten. Für unseren Gebärsaal (ca. 200 Geburten im Jahr) suchen wir eine engagierte und erfahrene

Hebamme

Unsere Geburtenabteilung steht unter fachärztlicher Leitung. Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem kleinen, eingespielten Team.

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein positives Arbeitsklima sind für uns selbstverständlich.

Sind Sie interessiert? Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns unverbindlich an. Frau Christine Willen, Oberschwester, steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (Tel. 081 413 22 22).

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:

SPITAL DAVOS
Administration
Promenade 4
7270 Davos Platz



Wir wünschen keine Anrufe anderer Zeitungen.



OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO

Ospedale Regionale di Lugano – sede Ospedale Civico
cerca per il reparto di Maternità-Ginecologia con 28 letti
più sale parto (ca. 600 parti/anno)

1 Infermiera o Infermiera Levatrice capo-reparto al 100%

Offriamo:

- inserimento in team giovanile
- prestazioni sociali d'avanguardia
- retribuzione secondo ROC

Richiediamo:

- un'esperienza professionale post-diploma in cure generali CRS o relativa registrazione, di almeno tre anni
- formazione in gestione livello I o comprovata esperienza nel campo specifico
- capacità d'analisi
- senso pratico ed organizzativo
- flessibilità, spirito d'iniziativa
- buon equilibrio e capacità di gestione dello stress
- buone capacità di comunicazione e relazione con le varie figure professionali inserite in un ambiente dinamico orientato ai cambiamenti ed alla qualità

Entrata in servizio :

1° agosto 1996 o data da convenire

Gli interessati devono inviare: curriculum vitae, estratto casellario giudiziale, fotocopie dei certificati di studio e di lavoro a:
Ospedale Regionale di Lugano, Ufficio Personale, Via Tesserete 46, 6903 Lugano, con la dicitura esterna «Capo-reparto Maternità-ginecologia».

La Signora V. Tamò, capo settore, è a disposizione per eventuali informazioni al numero 091 805 61 11.



KANTONSSPITAL WINTERTHUR
Pflagedienst

Wir sind ein gut funktionierendes, zukunftsorientiertes Akutspital mit breitem Klinikangebot und verfügen im Pflegebereich über 627 Planstellen bei 600 Betten.

Gemeinsam bleiben wir am Ball ...

denn unser Ziel ist das Wohlbefinden und die Sicherheit der Patienten und Patientinnen jederzeit zu gewährleisten. Dabei ist auch die Arbeitszufriedenheit unserer engagierten und fachlich kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche wir durch entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten fördern, ein wesentlicher Schwerpunkt.

Für unsere **Gebärdabteilung**, die über zeitgemäss eingerichtete Gebärdzimmer mit angenehmem Ambiente verfügt, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine an fortschrittlicher Geburtshilfe interessierte

dipl. Hebamme

welche gerne in einem motivierten und engagierten Team mitarbeiten möchte.

Interessiert? Dann nehmen Sie noch heute mit Frau H. Meier, Leitende Hebamme, Tel. 052 266 21 21 Kontakt auf. Ihre schriftliche Bewerbung erwarten wir gerne unter folgender Adresse:

KANTONSSPITAL WINTERTHUR
Pflagedienst, Brauerstrasse 15, 8401 Winterthur

**BEZIRKS-
SPITAL
LANGNAU**

Willkommen im Emmental

3550 Langnau i.E.
Telefon 035 2 40 41

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unsere Abteilung Geburtshilfe (ca. 300 Geburten im Jahr) eine

dipl. Hebamme

Unter fachkundiger Leitung bieten wir Ihnen eine interessante, selbständige Arbeit mit regeltem Schicht- und Bereitschaftsdienst. Eine Teilzeitanstellung im Rahmen von mindestens 80% ist möglich. Ihre Mitarbeit auf der Wöchnerinnen-Abteilung ist erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leiterin Gebärdsaal, Helene Verdun (Telefon 035 2 40 41). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Personalabteilung des Bezirksspitals Langnau, Dorfbergstrasse 10, 3550 Langnau i.E..

Haben Sie Ihren Traumberuf gefunden?

Wir möchten, dass er es vielleicht wieder wird.

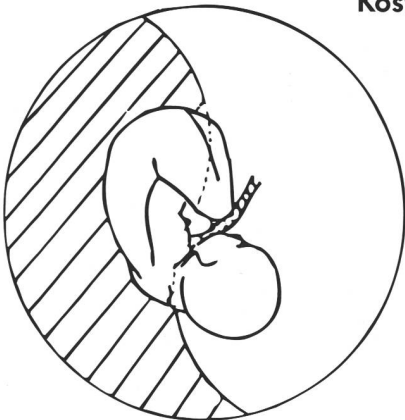
AKUPUNKT-MASSAGE

nach Penzel

unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Der Schweizer Hebammenverband empfiehlt die Ausbildung in
Akupunkt-Massage nach Penzel.

Kostenlose Informationen erhalten Sie beim:



中華按摩

Qualität seit über 30 Jahren

Internationalen Therapeutenverband
Sektion Schweiz
Fritz Eichenberger
An der Burg 4
CH - 8750 Glarus
Telefon 055 64 02 144

Lehrinstitut für
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 2
D - 37619 Heyen
Telefon 0049 5533 1072
Telefax 0049 5533 1598

rajoton^{plus}
alkoholfrei

- auf der Basis von Hagebutten- und Kräuterextrakten
- mit **Kalzium, Magnesium** und reich an Eisen



Neue Präsentation ohne Alkohol 500/1000 ml



... das ideale Mineralstoff-Präparat
während Schwangerschaft und Stillzeit



Ihr Vertrauenshaus
seit 1910

Kräuterhaus Keller Herboristerie
Div. Phytothérapie de UB Interpharm SA
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34
Fax 022 342 81 16

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir:

☐ Ihre vollständige Dokumentation

☐ 1 Gratismuster 500 ml

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Beruf: